

Tätigkeitsbericht der co2online gGmbH 2021



co2online
Klimaschutz, der wirkt.

Inhalt

Über uns	3
Vorwort	5
Unsere Agenda	7
Klimaschutz und private Haushalte	10
Datenbasierte Kommunikation	10
Energiewende und Marktinstrumente	11
KLIMASCHUTZBERATUNG 2021	12
Online-Klimaschutzberatung – unsere umfangreichste Kampagne im Jahr 2021	14
Heizspiegel für Deutschland, inkl. Informationsportal www.heizspiegel.de	16
Energiesparmeister – Der Klimaschutz-Wettbewerb für Schulen	17
Stromspiegel für Deutschland, inkl. Informationsportal www.stromspiegel.de	18
HeiztauschPLUS – Aktivierungskampagne zur Erhöhung der Sanierungsrate für Gebäudeeigentümer*innen in Berlin	20
WEG der Zukunft – Pilotvorhaben einer bundesweiten Sanierungskampagne für Wohnungseigentümergeinschaften	22
PraxisCheck Sanieren in WEG	24
Heizen mit Holz – Feuer und Flamme für saubere Luft: Zusatzheizungen als Verursacher für Luftverschmutzung unter der Lupe – Ursachen, Wirkungen, Handlungsmöglichkeiten ...	26
EnergiesparChecks	28
Potenziale der klimaneutralen und klimaresilienten Sanierung von Eigenheimen – Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen von Klimafolgen integriert betrachtet	32
WISSENSTRANSFER 2021	34
Entwicklung eines „Mitmachinstruments“ zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation.....	36
Europäischer und nationaler Emissionshandel – Kommunikationskampagne zum Klimaschutzinstrument.....	38
Bundespreis Blauer Kompass	40
Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum – Strategische Weiterentwicklung und wissenschaftliche Unterstützung der Aktivitäten und Dienstleistungen	42
Klimaschutzaktionsplan München – Online- und Newsletter Redaktion für München Cool City	44
Energiesparnetzwerk des Berliner Handels	46

Heizen mit Holz – Erarbeitung von Schulungsmaterial zum richtigen Heizen mit Holz 48

RESEARCH 2021	50
Der HeizCheck für alle mit KI Empowerment durch eine smarte Bewertung der Heizkostenabrechnung (Smart_HEC)	52
Kommunale Heizspiegel	54
Abbau von Hemmnissen bei der energetischen Gebäudesanierung durch industrielle Vorfertigung – Studie	55
Konzeption eines öffentlichen Bauinformationszentrums in Berlin	56
Potenziale der Digitalisierung für die Minderung von Treibhausgasemissionen im Energiebereich	57
Direkte, Indirekte, Psychologische und makroökonomische Rebound-Effekte (LICENSE)	58
Flexible Utility (Flexitility) – Mit sozio-technischer Flexibilisierung zu mehr Klimaresilienz und Effizienz in der städtischen Infrastruktur	59
EfficientCitizens	60
MeinDing	61
Projektbüro Einsparzähler	62
EU-PROJEKTE 2021	64
Supporting Consumer Ownership in Renewable Energy (SCORE) – Europäische Prosumer-Kampagne	66
Heating And Cooling Know-how and Solutions (HACKS)	67
New Label driving supply and demand of energy efficient products (LABEL 2020)	68
co2online in Zahlen	70
Themenportale	74
Themendossiers	74
co2online-News	75
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 31.12.2020 bis 31.12.2021	76
Gemeinsam stark	80
Unsere Netzwerke	82
Auszug aus unserem Partnernetzwerk	83
Unsere Auszeichnungen	84
Impressionen	86
Impressum	89

Über uns

Seit fast 20 Jahren stehen wir bei co2online für Klimaschutz, der wirkt. 50 Kolleg*innen arbeiten von Berlin aus an einer gemeinsamen Herzenssache: Verbraucher*innen passende Klimaschutzmaßnahmen für ihre Lebenssituation zu zeigen und sie bei der wirksamen Umsetzung zu unterstützen.

Wir sind ein interdisziplinäres Team mit Expert*innen aus der Fach- und Energieberatung, Kommunikation und Content Creation, Produktmanagement, UX-Design und Research. Aber vor allem sind wir leidenschaftliche Klimaschützer*innen und brennen für das, was wir tun – egal ob während der Arbeit oder im eigenen Zuhause. Daher wollen wir allen die Chance geben, aktiv und wirksam Klimaschutz zu betreiben. Als gemeinnützige Beratungsgesellschaft arbeiten wir werbefrei und kostenlos.

Was wir verändern wollen

Unser Ziel ist es, das enorme Sparpotenzial für CO₂ im Gebäudesektor auszuschöpfen. Denn durch Heizen, Strom und Warmwasser entsteht etwa ein Viertel des persönlichen CO₂-Fußabdrucks zu Hause. Dabei handelt es sich um einen abstrakten und komplexen Klimaschutzbereich, den wir

Verbraucher*innen für mehr Einsparungen erst einmal zugänglich machen müssen.

Daher wollen wir Menschen das Wissen über Einsparpotenziale und die wirksamsten Maßnahmen an die Hand geben – sei es der Wechsel zu Ökostrom oder die Heizungsmodernisierung. Unsere Beratung soll dazu motivieren, mit der richtigen Information zur richtigen Zeit schnell selbst aktiv zu werden.

Was wir bei diesem Austausch über die Bedürfnisse unserer Nutzer*innen erfahren, spielen wir in unser Netzwerk mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Wirtschaft zurück, um die Rahmenbedingungen für wirksamen Klimaschutz zu beeinflussen.

Was wir machen

Wir beraten unsere Nutzer*innen zu den Themen Strom- und Heizenergiesparen, Modernisieren und Bauen sowie den dazu passenden Fördermitteln. Dabei begleiten wir sie vom Entschluss bis zur erfolgreich durchgeführten Maßnahme sowie dem dazugehörigen Monitoring. Mit unseren digitalen Tools und datenbasierten Empfehlungen befähigen wir Verbraucher*innen direkt zum Handeln. Wir helfen

dabei, passende Fördermittel zu finden und vernetzen mit kompetenten Handwerksbetrieben, Energieberater*innen und anderen Fachleuten für die erfolgreiche Umsetzung.

Aus unseren Beratungen lernen wir umgekehrt viel über unsere Verbraucher*innen und ihre Bedürfnisse und Hürden beim Klimaschutz. Diese Erkenntnisse spielen wir in unser Netzwerk aus Entscheidungsträger*innen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zurück, um Einfluss auf die längerfristigen Rahmenbedingungen für wirksamen Klimaschutz zu nehmen.

Was wir bewirken

Mit unserer Beratung schließen wir erfolgreich die Lücke vom Wissen zum Handeln: Wir motivieren Bürger*innen durch niedrigschwellige Angebote zu Maßnahmen, die positiv auf die CO₂-Bilanz wirken. 3,8 Millionen Menschen haben wir 2021 mit unseren Botschaften erreicht. Damit haben wir insgesamt eine Einsparung von über 625.000 Tonnen CO₂ angestoßen. Das entspricht dem jährlichen Heizenergieverbrauch von über 263.000 Haushalten in Deutschland.¹

¹ Heizspiegel 2021, www.heizspiegel.de



Unsere Mission

Wir beraten online zu wirksamen Klimaschutzmaßnahmen im Gebäude, die den persönlichen CO₂-Fußabdruck messbar senken – von der Planung über die Umsetzung bis zur Erfolgskontrolle.



Unsere Vision

Verbraucher*innen setzen auf Klimaschutzmaßnahmen mit der größten Wirkung.

Unser Ziel

Wir leisten einen Beitrag zur CO₂-Minderung und beeinflussen die Rahmenbedingungen für wirksamen Klimaschutz.

Vorwort

Klimaschutz und Energiesparen sind relevanter denn je. Das sehen wir, wenn wir auf das Jahr 2021 zurückblicken. Der Klimawandel macht sich in Deutschland zunehmend bemerkbar, etwa in Form von Überschwemmungen und Hitzewellen. Aber auch steigende Energiepreise und Putins Angriffskrieg auf die Ukraine führen uns die Notwendigkeit zum Energiesparen drastisch vor Augen.

Das wachsende Interesse der Bevölkerung an erneuerbaren Energien, Energiesparen und Energieeffizienz merken wir unmittelbar an steigenden Beratungszahlen, Websitezugriffen und einer verstärkten Medienresonanz. Besonders nachgefragt waren unsere Kampagnen zum Thema Heizen und Heizkostenabrechnung.

Um dem in den letzten Monaten gestiegenen Beratungsbedarf gerecht zu werden, haben wir 2021 mit der Aktualisierung unseres Online-Energiesparrechners zum Thema Modernisieren und Sanieren begonnen. Damit bieten wir nun eine niedrigschwellige digitale Anstoßberatung an, die die aktuelle wirtschaftliche Situation berücksichtigt

und Verbraucher*innen zum Handeln motiviert.

Aber nicht nur Energiesparen ist ein Thema für Verbraucher*innen, auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels rückt mehr und mehr in unseren Fokus. Um auch hier Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, haben wir das Thema 2021 verstärkt in unsere Kampagnenarbeit aufgenommen. Mit dem Bundespreis Blauer Kompass werden zum Beispiel nicht staatliche Akteure ausgezeichnet, die Projekte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Deutschland innovativ und wegweisend umsetzen.

In unserem Tätigkeitsbericht, der Ihnen gerade vorliegt, erfahren Sie alles über unsere einzelnen Projekte und Kampagnen.

Ein weiteres persönliches Highlight aus 2021 ist für mich, dass wir die Wirkung unserer Arbeit erstmalig in einem Wirkungsbericht dargestellt haben. Unser Wirkungsbericht beschreibt unsere datenbasierte Arbeitsweise, wie wir damit Verbraucher*innen erreichen und konkrete CO₂-Einsparungen anstoßen können.

4,6 Millionen Besuche haben wir 2021 alleine über unsere Websites verzeichnet. Mit unseren Beratungsangeboten haben wir insgesamt eine Einsparung von über 625.000 Tonnen CO₂ angestoßen. Mit unserem Vorhaben „Online-Klimaschutzberatung für Deutschland“ schließen wir erfolgreich die Lücke vom Wissen zum Handeln: Wir können Bürger*innen mit intelligenter IT-Infrastruktur an beliebig vielen Stellen im Netz rund um die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz beraten und zu Maßnahmen motivieren, die positiv auf die Klimabilanz und auf die CO₂-Minderung wirken.

Ich bedanke mich herzlich bei unseren Unterstützerinnen und Unterstützern – für ihr Vertrauen und die Freiheit, die sie uns geben, neue Ansätze auszuprobieren und wirksamen Klimaschutz zu leben.



Ihre
Tanja Loitz

Geschäftsführerin
co2online gemeinnützige
GmbH



Unsere Agenda

Wir beraten zu Klimaschutzmaßnahmen, die den persönlichen CO₂-Fußabdruck messbar senken. Unsere Schwerpunktthemen sind Strom- & Heizenergiesparen, Modernisieren & Bauen und Fördermittel. Um Menschen Orientierung zu liefern, bieten wir ihnen genau die Information, die sie in ihrer Situation benötigen und vermitteln kompetente Partner*innen für eine erfolgreiche Umsetzung. Dafür setzen wir auf niedrigschwellige, digitale Beratungsinstrumente, zielgruppengerechte Informationsangebote und themenspezifische Kampagnen in Deutschland und der EU.

Klimaschutz und private Haushalte

Herausforderung

Deutschland verfolgt ambitionierte Klimaschutzziele. Um die wichtige und erforderliche Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 2 Grad Celsius – idealerweise auf 1,5 Grad Celsius – zu erreichen, ist die Akzeptanz und eine aktive Beteiligung der Bürger*innen notwendig.

Nach Jahren fallender Energiepreise steigen die Preise für fossile Brennstoffe momentan enorm. Für Klimaschutzmaßnahmen ist das einer der wichtigsten Hebel, der nun eine neue Relevanz gewinnt: Einsparung von Energie, um Kosten zu senken.

Immer mehr Verbraucher*innen möchten steigenden Energiekosten und dem voranschreitenden Klimawandel etwas entgegensetzen – und doch fühlen sie sich an vielen Stellen allein gelassen. Die Vielfalt an Informationen und Handlungsmöglichkeiten sowie die gestiegene Komplexität an technischen Lösungen fordern Anwendende und Umsetzende immer stärker heraus, die für sie passende Information und Lösung zu finden.

Hinzu kommt, dass es immer wieder zu Fehleinschätzungen des eigenen CO₂-Fußabdrucks kommt. Das kann zur Umsetzung von weniger wirksamen Maßnahmen führen.

Lösungsansatz

Was kann man tun, um den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern? Was motiviert Menschen, aktiv zu werden? Auf diese Fragen haben wir Antworten. Dabei spielt für uns Transparenz eine wesentliche Rolle. Verbrauche ich viel Energie und verursache ich dadurch viel CO₂? Wie stehe ich im Vergleich zu anderen da? Erzielen meine Sparbemühungen Erfolge? Unser Ziel ist es, die richtige Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort auszusteuern. Dazu zählt auch, dass wir neutrale Inhalte und verschiedene Instrumente zur Verfügung stellen, die die Bürger*innen in ihrer individuellen Lebenssituation abholen.

Datenbasierte Kommunikation

Herausforderung

Mit einer Botschaft alle erreichen? Beim Thema Klimaschutz unmöglich. Dafür sind die Ausgangsbedingungen und Lebensvorstellungen der Zielgruppen zu unterschiedlich. Daher beschäftigen wir uns intensiv mit den Fragestellungen: Wie können wir Verbraucher*innen mit unterschied-

lichen Motivationen dort abholen, wo sie sind? Wie können wir sie mit Feedback-Instrumenten dauerhaft am Ball behalten? Wie können wir kosteneffizient kommunizieren?

Lösungsansatz

Bei der Entwicklung unserer Kommunikationsstrategien nutzen wir datenbasierte und

integrierte Ansätze. Wesentlich dabei ist, dass alle Maßnahmen ineinandergreifen, datengetrieben sind und im Idealfall zu einem Dialog mit dem Menschen hinter dem Bildschirm führen. Die Erkenntnisse aus dem Dialog mit den Zielgruppen und aus Praxistests fließen wiederum als mögliche Anreize oder Fakten in die Kommunikation

und Weiterentwicklung von Kampagneninhalten sowie Beratungstools ein. Dabei setzen

wir auf Feedback, Monitoring und Nudging. Dank unseres datenbasierten Ansatzes

können wir unsere Kommunikationsmaßnahmen in ihrer Wirksamkeit überprüfen.

Energiewende und Marktinstrumente

Herausforderung

Als Kernfragen der Energiewende sehen wir folgende Punkte:

Digitalisierung und Klimaschutz im Gebäude: Warum sollten Menschen mehr Digitalisierung für erfolgreichen Klimaschutz fordern?

Transparenz und Feedback über den eigenen Energieverbrauch und zu den Kosten als wichtige Handlungsanreize: Wie können Sanierungen beschleunigt und gleichzeitig ihre Wirksamkeit gesteigert werden?

Neue Förderanreize: Wie können erfolgs- und emissionsabhängige Förderansätze gestaltet werden?

Standardisierung und Industrialisierung: Wie kann dem Fachkräftemangel und dem Sanierungsstau begegnet werden?

Lösungsansatz
Mithilfe unserer reichweitenstarken Online-Beratungstools und unserem Nutzerfeedback haben wir kontinuierlich das „Ohr an den Verbraucher*innen“. Deren Einschätzung zu marktrelevanten Fragen

erhalten wir aus erster Hand: Welche Sparmaßnahmen sind wirksam? Welche Klimaschutz-Interessen haben die unterschiedlichen Zielgruppen? Wie werden Fördermittel genutzt? Welche gesetzlichen Vorgaben stoßen in der Praxis auf Widerstände? So gewinnen wir Erkenntnisse, die wir in verschiedenen Forschungsvorhaben gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern aufbereiten. Darauf basierend entstehen Empfehlungen für die Weiterentwicklung von politischen Instrumenten und Effizienzprodukten.





Klimaschutzberatung 2021

Wir zeigen Verbraucher*innen wirksame Klimaschutzmaßnahmen, die zu ihrer persönlichen Situation passen – und wie deren Umsetzung gelingt. Unsere Kampagnen und Projekte bieten Orientierung in komplexen Themenwelten und liefern vertiefende Informationen und Leitfäden für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

Online-Klimaschutzberatung

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Laufzeit:	Juli 2020 bis Juni 2024
Schwerpunktthema:	Klimaschutz – digital, zur richtigen Zeit, am passenden Ort, mit relevanten Inhalten
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.mein-klimaschutz.de , www.co2online.de

Das Förderprojekt „Online-Klimaschutzberatung“ motiviert Verbraucher*innen dazu, eigene Klimaschutzmöglichkeiten zu entdecken, zu verstehen und zu nutzen. Das Ziel sämtlicher Maßnahmen ist es, konkrete Handlungen auszulösen, die nachweislich den CO₂-Ausstoß mindern – und Akteur*innen aktiv und individuell in den Klimaschutz einzubinden. Die Kampagne ist nutzerzentriert und lebt vom Dialog. Sie berät und informiert zur richtigen Zeit am passenden Ort mit relevanten Inhalten. Thematische Schwerpunkte sind Heizen, Gebäudeoptimierung, erneuerbare Energien, Mobilität sowie nachhaltiger Konsum. Insgesamt 13 interaktive Online-EnergiesparChecks geben Nutzer*innen im Rahmen einer innovativen, personalisierten und datengestützten Online-Beratung unmittelbares

Wissen über den eigenen Energieverbrauch und zeigen Sparpotenziale. Eine Fördermitteldatenbank listet fast 1.000 regionale und überregionale Programme rund um die energetische Sanierung und den Neubau. Ein zentrales Online-Portal sowie spezialisierte Themenseiten ermöglichen Nutzer*innen den situativen Einstieg in Energiesparthemen und beantworten praktische Fragen, die sie direkt vom Wissen ins Handeln führen.

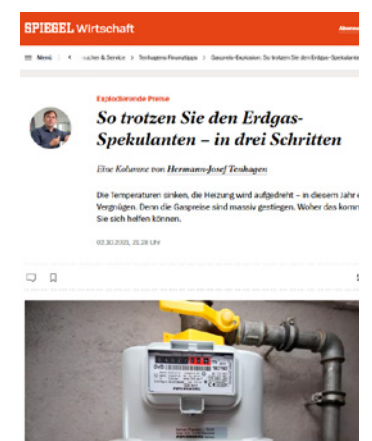
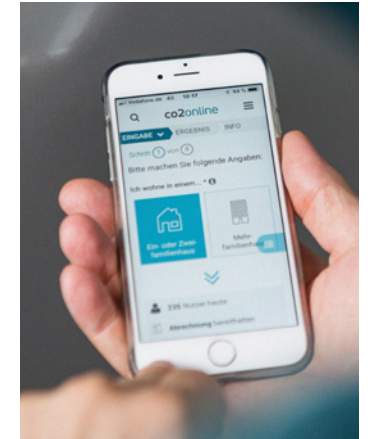
Highlights 2021

Höhepunkte im Jahr 2021 waren der Energiesparmeister-Wettbewerb während des laufenden Schuljahrs sowie die Veröffentlichung des Stromspiegels im März und des Heizspiegels für Deutschland im September – Details liefern die folgenden Seiten. Online lag der Fokus auf dem Ausbau und der Pflege der

Projektwebsites sowie auf der Weiterentwicklung der interaktiven Beratungs- und Dialogangebote – insbesondere der EnergiesparChecks sowie des monatlichen Newsletters.

Thematische Schwerpunkte in der Kommunikation waren Fördermittel, insbesondere die Einführung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEEG), die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Heizenergieverbrauch und das Modernisierungsverhalten sowie nachhaltige Finanzen.

Durch die aufmerksamkeitsstarken Projektaktivitäten konnten im zweiten Jahr des Förderprojekts insgesamt fast eine halbe Million Online-Beratungen durchgeführt und damit mehr als 260.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Heizspiegel für Deutschland inkl. Informationsportal www.heizspiegel.de

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, umgesetzt im Rahmen der Kampagne „Online-Klimaschutzberatung“
Projektpartner:	Deutscher Mieterbund e. V., Verband kommunaler Unternehmen e. V.
Laufzeit:	seit 2003 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Heizenergieverbrauch und Klimaschutz in Wohngebäuden
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.heizspiegel.de



Wohngebäude sind CO₂-Schwergewichte: Mehr als 25 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in Deutschland gehen auf ihr Konto. Davon entfallen knapp 85 Prozent auf die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser – ein Bereich mit hohem Einsparpotenzial. Der Heizspiegel liefert Vergleichswerte zu den

Heizkosten, dem Heizenergieverbrauch und den CO₂-Emissionen zentral beheizter Wohngebäude, die mit Erdgas, Fernwärme, Heizöl, Holzpellets oder einer Wärmepumpe versorgt werden. Verbraucher*innen können die Werte ihres Gebäudes mit den Werten im Heizspiegel vergleichen. So sehen sie auf den ersten Blick, ob der Heizenergieverbrauch

bei ihnen im Vergleich zu ähnlichen Gebäuden „niedrig“, „mittel“, „erhöht“ oder „zu hoch“ ist.

Highlights 2021

Der „Heizspiegel für Deutschland 2021“ wurde am 29. September veröffentlicht. Für die Analyse wurden 123.000 Heizkostenabrechnungen aus der eigenen Gebäudedatenbank ausgewertet. Das Informationsportal wurde um die neuen Schwerpunkte „Heizen und Klimaschutz“ sowie „Heizen im sozialen Kontext“ erweitert. Das digitale Beratungstool „HeizCheck“, ein interaktiver Heizkostenrechner, wurde mit einer eigens entwickelten automatisierten KI-Erkennung von Heizkostenabrechnungen und einer integrierten Suche für Ökogas-Anbieter ausgestattet.

Energiesparmeister der Klimaschutz-Wettbewerb für Schulen

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Laufzeit:	seit 2009 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Klimaschutz in Schulen
Zielgruppen:	Schüler*innen und Lehrkräfte
Website:	www.energiesparmeister.de

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs suchen co2online und das Bundesumweltministerium jedes Jahr die effizientesten, kreativsten und nachhaltigsten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen. Der Wettbewerb findet seit 2009 statt und wird durch zahlreiche Partner und Sponsoren unterstützt. Das beste Schulprojekt in jedem Bundesland gewinnt. Insgesamt werden im Rahmen des Wettbewerbs Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 50.000 Euro ausgelobt. Ziel des Schulwettbewerbs ist es, das Engagement aktiver Schulen zu honorieren und erfolgreiche Schulprojekte bekannt zu machen. Ganz gleich, ob Grundschule, Förderschule, Gymnasium oder Berufsschule – jede Schule kann sich für den Klimaschutz engagieren.



Highlights 2021

Im Jahr 2021 hatten sich 335 Schulen mit insgesamt 40.000 Schüler*innen beworben. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Preisverleihung am 11. Juni online im Livestream statt. Bundesumweltministerin Svenja Schulze überreichte die Preise virtuell an die während der Verleihung im Bundesumweltministerium zugeschalteten Energiespar-

meister-Schulen. Neben den 16 Landessiegern und einem Bundessieger wurde erstmals ein Sonderpreis an eine ehemalige Preisträger-Schule mit der besten Weiterentwicklung seit ihrer Auszeichnung vergeben.

Unsere beiden ältesten Projekte – aktueller und nachgefragter denn je

Stromspiegel für Deutschland inkl. Informationsportal www.stromspiegel.de

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, umgesetzt im Rahmen der Kampagne „Online-Klimaschutzberatung“
Projektpartner:	Netzwerk für den Klimaschutz aus Verbraucherorganisationen, Wirtschaftsverbänden, Energieagenturen und Forschungseinrichtungen
Laufzeit:	seit 2012 kontinuierlich
Schwerpunkthemen:	Stromverbrauch und Klimaschutz in Haushalten
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.stromspiegel.de

Der Stromspiegel für Deutschland liefert bundesweit gültige Vergleichswerte für den Stromverbrauch von Privathaushalten. Verbraucher*innen können ihren Stromverbrauch mit dem ähnlicher Haushalte vergleichen. Grundlage für die Vergleichswerte sind Verbrauchsdaten echter Haushalte, die co2online mit dem Energiespar-Rechner „StromCheck“ erhebt. Der Stromspiegel und das dazugehörige Informationsportal sind erste Anlaufstellen für Verbraucher*innen, um sich mehr mit den Themen Stromverbrauch und Energiesparen auseinanderzusetzen. Ein breites Netzwerk für den Klimaschutz unterstützt den Stromspiegel. Dazu gehören Verbraucher-

organisationen, Wirtschaftsverbände, Energieagenturen und Forschungseinrichtungen.

Highlights 2021

Der Stromspiegel 2021/2022 wurde am 10. März 2021 veröffentlicht und erstmals in die vom Bundesumweltministerium geförderte „Online-Klimaschutzberatung“ integriert. Für den Stromspiegel wurden 290.000 Stromrechnungen von deutschen Haushalten ausgewertet. Die Daten sind Teil der eigenen bundesweiten Gebäudedatenbank.

Im April 2021 wurde eine regionale Auswertung von Stromverbrauchsdaten auf Ebene der Bundesländer realisiert. Im Rahmen der Veröffent-

lichung des Stromspiegels wurde der „StromCheck“ um einen Ökostrom-Anbietervergleich und eine Elektromobilitätskomponente erweitert.





HeiztauschPLUS

Aktivierungskampagne zur Erhöhung der Sanierungsrate für Gebäudeeigentümer*innen in Berlin

Zuwendung:	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Land Berlin; Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030)
Projektpartner:	Berliner Akteursnetzwerk (Verbraucherzentrale Berlin, Bauherren-Schutzbund, GIH LV Berlin, D.E.N. LV Berlin Brandenburg, IBB Business Team GmbH, SHK Innung Berlin, EUMB Pöschk)
Laufzeit:	April 2020 bis Juni 2022
Schwerpunktt Themen:	Heizungstausch und Gebäudesanierung; Energieberatung; Steigerung von Anträgen für das Berliner Fördermittelprogramm HeiztauschPLUS
Zielgruppe:	Hauseigentümer*innen
Website:	www.heizungtauschenberlin.de

Um das Land Berlin beim Erreichen seiner Klimaschutzziele zu unterstützen, setzt co2online die „Aktivierungskampagne zur Erhöhung der Sanierungsrate für Gebäudeeigentümer*innen in Berlin“ um. Ziel ist es, Sanierungspotenziale greifbar zu machen und Investitionen anzustoßen. Entsprechend ihrer individuellen Ausgangssituation wird den Berliner Haushalten Schritt für Schritt der Weg hin zu geeigneten Sanierungsmaßnahmen aufgezeigt.

Die daraus resultierenden Erfahrungen werden redaktionell aufbereitet, auf den Websites des co2online-Netzwerks

publiziert und für die regionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Highlights 2021

Vier Berliner Familien haben im Frühjahr 2021 in Videointerviews von ihren Erfahrungen beim Heizungstausch in ihrem Eigenheim berichtet. Sie erklären, worauf es bei der Planung, Beratung, Fördermittelbeantragung, Handwerkersuche und Erfolgskontrolle zu achten gilt. Auf sechs Infoabenden in verschiedenen Berliner Bezirken boten sie mit Expert*innen, wie andere Hauseigentümer*innen aktiv werden können. Begleitet wurde die Ansprache der Berliner*innen

durch Interviews mit dem rbb, Werbeanzeigen in der Berliner U-Bahn und eine breit gefächerte Online-Kommunikation.

Im November 2021 zeigte eine Verbraucherumfrage der Kampagne, dass unter den Sanierungsmaßnahmen der Heizungstausch am häufigsten geplant wird. Zwar wünschten sich viele Hausbesitzer*innen eine Wärmepumpe, verbaut wurden in den letzten 18 Monaten aber vor allem Gasheizungen.

Kostenspannen für die energetische Sanierung eines Mehrfamilienhauses

1 Dämmung Dach inkl. neuer Eindeckung

Flachdach	Steildach
150–210 €/m ²	240–295 €/m ²
200–260 €/m ²	260–315 €/m ²

2 Dämmung oberste Geschossdecke

begehbar	nicht begehbar
55–75 €/m ²	15–20 €/m ²
80–105 €/m ²	25–30 €/m ²

3 Dämmung Außenwand Wärmedämmverbundsystem

130–180 €/m ²
160–210 €/m ²

4 Fenster inkl. Ausbau und Entsorgung alter Fenster (Kunststofffenster)

400–600 €/m ²
450–650 €/m ²

5 Dämmung der Kellerdecke

von oben, inkl. neuem Fußbodenaufbau	unterseitig
80–100 €/m ²	40–50 €/m ²
90–110 €/m ²	50–60 €/m ²

- Mindeststandard nach aktuellem Gebäudeenergiegesetz
- optimaler Dämmstandard bzw. benötigte Heizleistung: ca. 28 kW mit Passivhauskomponenten
- Gebäudestandard ohne Modernisierung benötigte Heizleistung: 80 kW

Durchschnittliche Kosten für ein Mehrfamilienhaus mit 10 Wohneinheiten (je 90 m² Wohnfläche), Bruttopreise inkl. Montage.
Kosten ohne Nutzung verfügbarer Fördermittel.

Weitere Informationen zu Datenquelle und Methodik:
www.wegderzukunft.de/methodik

6 Photovoltaik-Anlage Anlage von ca. 50 kW_p 55.000–65.000 €

7 Solarthermie-Anlage Anlage mit ca. 20 m² 13.000–23.000 €

8 Lüftungsanlage

wohnungszentral
mit Wärmerückgewinnung
7.500–8.500 €/Wohnung

raumweise
mit Wärmerückgewinnung
5.300–6.300 €/Wohnung

9 Luftdichtheitstest 850–1.500 €/Wohnung

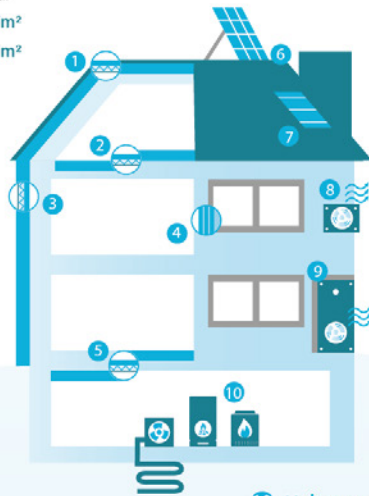
10 Heizungsanlage

Gas-Brennwertkessel
27.000–32.000 € 19.000–24.000 €

Pelletkessel
inkl. Brennstofflager und Pufferspeicher
50.000–65.000 € 35.000–45.000 €

Luft-Wärmepumpe
nicht empfehlenswert 27.000–33.000 €

Sole-Wärmepumpe
Flächenkollektoren Erdsonden
nicht empfehlenswert nicht empfehlenswert
40.000–47.000 € 50.000–60.000 €



WEG der Zukunft

Pilotvorhaben einer bundesweiten Sanierungskampagne für Wohnungseigentümergeinschaften

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Projektpartner:	Energieagentur Regio Freiburg GmbH, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Metropolregion Rhein-Neckar, Bremer Energie-Konsens GmbH
Laufzeit:	April 2019 bis Juni 2022
Schwerpunktthema:	Energetische Sanierung von Wohngebäuden
Zielgruppe:	Wohnungseigentümergeinschaften
Website:	www.wegderzukunft.de

Eigentumswohnungen machen in Deutschland einen Anteil von 22 Prozent aus, was knapp neun Millionen Wohnungen entspricht. Typisch für diese relevante Zielgruppe der Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) ist eine niedrige Sanierungsrate und -tiefe. Der Anteil unsanierter Wohnungen liegt hier mit 70 Prozent deutlich über dem deutschen Durchschnitt von 56 Prozent. Im Gegensatz zu selbstnutzenden Eigentümer*innen ganzer Gebäude oder professionellen Vermieter*innen unterliegen WEG in Bezug auf Modernisierungen einer komplexen Entscheidungsstruktur. Konflikte entstehen durch die Vielzahl der einzubindenden Akteure,

eine unterschiedliche Nutzung (Vermietung, Eigennutzung) oder durch unterschiedliche persönliche Situationen der Wohnungseigentümer*innen. Dieses Dilemma wird verstärkt durch unvollständige und/oder ungeeignete Informationsangebote. Hier knüpft die Kampagne an.

Highlights 2021

Mit Sondermailings und einem Newsletter-Dialogpfad wurden Eigentümer*innen in WEG gezielt angesprochen und auf das spezifische Informationsangebot aufmerksam gemacht. Für die Pressearbeit der Kampagne wurden weitere Infografiken kreiert. Zusammen mit den Projektpartnern wurde

ein 19-seitiger Sanierungsleitfaden für WEG erarbeitet und als E-Book bereitgestellt.

Um WEG und Hausverwaltungen bei der Informationsbeschaffung zu unterstützen, wurden gemeinsam mit den Projektpartnern Webinare konzipiert und durchgeführt.



WEG
der Zukunft

Jochen Kreher
WEG-Miteigentümer



ENERGETISCH SANIEREN

Ein Leitfaden für
Wohnungseigentümergeinschaften

WEG
der Zukunft



PraxisCheck Sanieren in WEG

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Projektpartner:	Energieagentur Regio Freiburg GmbH, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Metropolregion Rhein-Neckar, Bremer Energie-Konsens GmbH
Weitere Beteiligte:	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH
Laufzeit:	September 2020 bis Juni 2022
Schwerpunktthema:	Energetische Sanierung von Eigentumswohnungen
Zielgruppe:	Wohnungseigentümer*innen
Website:	www.wegderzukunft.de/praxistest

Um anderen Verbraucher*innen Orientierung zu geben, wurden Wohnungseigentümer*innen gebeten, ihre Erfahrungen mit energetischen Modernisierungsmaßnahmen zu teilen. Wichtig waren dabei alle Schritte: von der ersten Planung über die Umsetzung bis hin zur Fertigstellung und Nutzung.

Highlights 2021

2021 wurde ein weiterer Erfahrungsbericht von Wohnungseigentümer*innen erstellt. Dafür wurden vor Ort Interviews mit Eigentümer*innen, den begleitenden Energieberater*innen und der beteiligten Energieagentur geführt sowie

die Besuche mit Kamerteam und Fotograf dokumentiert. Die Veröffentlichung des entstandenen Videomaterials ist für 2022 angesetzt.

Heizen mit Holz – Feuer und Flamme für saubere Luft Zusatzheizungen als Verursacher für Luftverschmutzung unter der Lupe – Ursachen, Wirkungen, Handlungsmöglichkeiten

Zuwendung:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	April 2020 bis März 2022
Schwerpunkthemen:	Luftverschmutzung, Zusatzheizung, Heizen mit Holz
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.co2online.de/heizen-mit-holz

Ziel der Kampagne ist die Entwicklung eines verbraucher-nahen und interaktiven Themenportals mit Handlungsempfehlungen und Praxisbeispielen zum emissionsarmen Einsatz von Kaminöfen.

Mit der steigenden Popularität von Kaminöfen geraten auch deren Emissionen und Auswirkungen auf die Luftqualität immer stärker in den Fokus. Die Politik hat hierauf bereits reagiert: Die Verordnung über kleinere und mittlere Feuerungsanlagen regelt, dass mehr als die Hälfte der Bestandsöfen in den nächsten Jahren auszutauschen sind. Der daraus resultierende Handlungsbedarf soll stärker an

Verbraucher*innen kommuniziert werden. Informationsdefizite zu gesundheitlichen und ökologischen Aspekten, durch unsachgemäß betriebene oder technisch veraltete Zusatzheizungen, sollen thematisiert und Verbraucher*innen zum Handeln motiviert werden. Flankiert wird die Kampagne durch breitenwirksame Kommunikationsmaßnahmen sowie durch eine bundesweite Öffentlichkeitsarbeit.

Highlights 2021






Die Scrollytelling-Webseite, die über die Belastung durch Feinstaub für Gesundheit und Umwelt sowie über gesetzliche Regelungen informiert, wurde 2021 mit individuellen

Handlungsempfehlungen und Inhalten erweitert.

Für nahbaren und emotionalen Wissenstransfer wurden Praxis-Check-Videos erstellt, in denen ein Schornsteinfeger, eine Kaminofenbesitzerin und ein Experte für Kaminöfen als Botschafter*innen auftreten.

Mehrere Treffen mit Akteuren aus der Branche führten zu Erkenntnissen, die in einem Policy-Paper-Entwurf festgehalten wurden. Für die Kundenberatung von Schornsteinfeger*innen wurden Flyer erstellt, die bereits über 20.000-mal bestellt wurden.

Weniger Emissionen mit Kamin und Ofen – häufige Fehler vermeiden

-  Bedienungsanleitung lesen
-  naturbelassenes und nachhaltiges Holz nutzen
-  ohne Papier und von oben anzünden
-  keine Kohle verbrennen
-  Asche nicht im Garten entsorgen



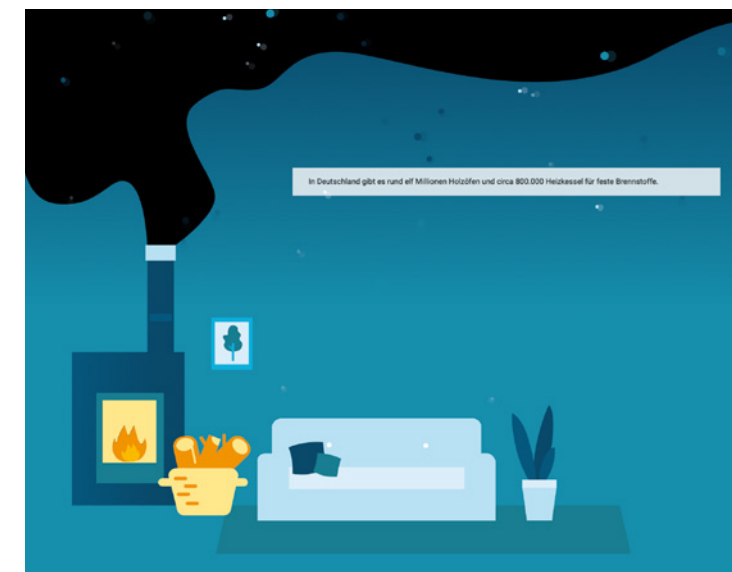
Stand: 12/2020 | Daten: www.co2online.de | Grafik: www.co2online.de

co2online



Heizen mit Holz –

Feinstaub vermeiden,
Grenzwerte einhalten



EnergiesparChecks

Art: Eigenes Projekt
Laufzeit: seit 2004 kontinuierlich
Schwerpunktthema: Online-Beratung zu Einsparpotenzialen am Gebäude und im Haushalt
Zielgruppe: Verbraucher*innen
Website: www.co2online.de/service/energiesparchecks

Unsere EnergiesparChecks beraten online zu einer Vielzahl von Themen und helfen Verbraucher*innen, Einsparpotenziale zu identifizieren und auszuschöpfen. Dabei erhalten die Nutzer*innen individuelle Beratungsergebnisse auf Basis der persönlichen Angaben. Zusätzlich liefern die Checks Hinweise zu passenden Fördermitteln, um die Maßnahmen zu finanzieren.

Ein bewusster Umgang mit Energie im Alltag birgt große Einsparpotenziale. Zudem ist es häufig wirtschaftlich, eine Energieeinsparung durch den vorzeitigen Austausch des Altgerätes herbeizuführen – sei es etwa die Heizungspumpe oder der Kühlschrank. Die Checks laufen auf allen Websites von co2online und auf den Websites vieler Partner.

Highlights 2021

Im Jahr 2021 wurden die EnergiesparChecks rund 1,38 Millionen Mal genutzt. Im Zuge von Optimierungen haben wir 2021 folgende Checks überarbeitet:

StromCheck: Relaunch, Design, Berechnung, Ökostrom-Tarifsuche per API

SolardachCheck, ModernisierungsCheck, NeubauCheck: Erweiterung der Berechnungsgrundlagen, Design-Umbau

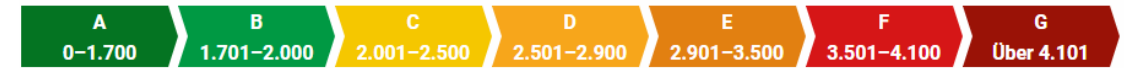
Smarter HeizCheck: Launch des neuen Tools mit KI-Unterstützung zur Bewertung von Heizkostenabrechnungen

FördermittelCheck, Pumpen-Check, WasserCheck, WärmeCheck: Design-Umbau

Als neue Portalpartner konnten wir u. a. den Kreis Wesel, die Sonepar Deutschland GmbH, den Landkreis Osnabrück, die LEA LandesEnergieAgentur

Hessen GmbH und die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) begrüßen. Ende 2021 hatten damit 348 Partner die Checks auf ihren Seiten eingebunden.

Ihr Stromverbrauch liegt bei **3.500 kWh/Jahr**. Das entspricht der Stromspiegel-Klasse **E**.



Verbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro Jahr

Was bedeutet das für Sie?

E Sie verbrauchen mehr Strom als jeder zweite vergleichbare Haushalt.

Erhalten Sie viele nützliche Tipps zum Stromsparen und verringern Sie jetzt Ihren Energieverbrauch. Wenn Sie **600 kWh** einsparen, sind Sie schon in einer besseren Klasse!

Ihr Sparpotenzial

Strompreis anpassen

Sparen Sie bis zu
520 €/Jahr
 mit passenden Maßnahmen.

Senken Sie Ihre jährlichen **CO₂-Emissionen** um
0,9 t/Jahr
 bei konventionellem Strom.



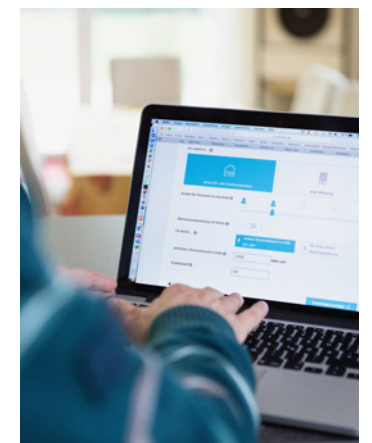
Es sind **71 Bäume** nötig, um diese Menge an CO₂ zu binden.

Auch beim Wechsel zu Ökostrom können Sie sparen. Denn **Ökostrom ist in der Regel günstiger als die Grundversorgung**. Wirklich grün sind

Senken Sie Ihre jährlichen **CO₂-Emissionen** um
1,8 t/Jahr
 bei zusätzlichem **Wechsel zu Ökostrom**.



Um diese Menge CO₂ zu



Meine Heizung kann mehr

Bundesweite Energieeffizienz-Kampagne

Auftrag:	Eigenes Projekt, unterstützt durch ein breites Bündnis von Verbänden, Wirtschaft und Fachmedien (zuvor gefördert vom BMU, im Rahmen der NKI; 2011 bis 2014)
Projektpartner:	August Brötje GmbH, Danfoss GmbH, Grundfos GmbH, KSB SE & Co. KGaA, Oventrop GmbH & Co. KG, Reflex Winkelmann GmbH, Taconova GmbH, WILO SE
Laufzeit:	seit 2011 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Heizungsoptimierung in Wohngebäuden
Zielgruppen:	Verbraucher*innen, Fachleute
Website:	www.meine-heizung.de

Die Kampagne „Meine Heizung kann mehr“ fördert die Bekanntheit des hydraulischen Abgleichs und anderer geringinvestiver Maßnahmen bei der Modernisierung und Optimierung von Heizungsanlagen. Ziel ist es, Verbraucher*innen über die Vorteile der Heizungsoptimierung zu informieren und Hauseigentümer*innen auf dem Weg zu

weiteren Modernisierungsmaßnahmen zu begleiten.

Highlights 2021

Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) war 2021 der stärkste Kommunikationshebel für die Kampagne „Meine Heizung kann mehr“. Mit Infografiken und Social-Media-Content begleiteten wir die Einführung

des neuen Förderprogramms. Gegen Ende des Jahres kam das von der Regierung geplante Klimaschutzpaket hinzu, das das Interesse am Thema Förderungen aufrechterhielt. Der Website-Content zu diesen Themen verzeichnete starke Zuwächse bei den Zugriffen.

Die für die Kampagne so wichtige Netzwerk-Arbeit fand auch im zweiten Corona-Jahr 2021 ausschließlich digital statt – wie schon im Jahr 2020 wurden wichtige Branchenfachmessen abgesagt, auf denen „Meine Heizung kann mehr“ in den Jahren vor der Pandemie sichtbar war.



Meine Heizung kann mehr

Eine Aktion von co2online

[Hydraulischer Abgleich](#) | [Förderungen](#) | [Rund um die Heizung](#) | [Service](#)

20 % Zuschuss für Heizungsoptimierung

Testen Sie, wie Sie von der staatlichen Förderung für Heizungspumpen und hydraulischem Abgleich profitieren.


 Einfamilienhaus
 Mehrfamilienhaus

Ist die Umwälzpumpe Ihrer Heizanlage älter als 2 Jahre?

 Ja
 Nein
 Ich weiss nicht

[Jetzt prüfen >](#)

Aktuelles

09.06.2022

Einfamilienhaus modernisieren: Wie hoch sind Kosten und Sparpotenzial?



Eine klimafreundliche Modernisierung kostet im Schnitt rund 49.000 Euro – und bei 86 Prozent aller Wohngebäude gibt es Potenzial dafür. Ein neues Beratungsangebot zeigt, wie groß es ist.

[weiterlesen >](#)

11.05.2022

111 Prozent mehr: Auch im April stiegen die Heizkosten deutlich

12.04.2022

Heizkosten in 2021/2022 fast verdoppelt: Wo und wie senken?

20.12.2021

Umfrage: Wärmepumpe statt Gasheizung gewünscht

[Alle News anzeigen >](#)


Social Media

Folgen Sie uns:



Aktuelles aus unseren Kanälen

- 29.06.2022, 13:59
 Energiesparmeister 2022: Thüringen [> ansehen](#)
- 29.06.2022, 13:58
 Energiesparmeister 2022: Schleswig-Holstein [> ansehen](#)
- 29.06.2022, 13:57
 Energiesparmeister 2022: Sachsen Anhalt [> ansehen](#)



Potenziale der klimaneutralen und klimaresilienten Sanierung von Eigenheimen

Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen von Klimafolgen integriert betrachtet

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Laufzeit:	April 2021 bis März 2023
Schwerpunktthema:	Klimafolgenanpassung und Sanierungen in Eigenheimen
Zielgruppe:	Hauseigentümer*innen
Website:	www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/anpassung-an-den-klimawandel/

Das Vorhaben sensibilisiert Hauseigentümer*innen für die Folgen des Klimawandels, insbesondere für die Gesundheit, und motiviert dazu, das Eigenheim fit für die Zukunft zu machen. Dafür steht die Planung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen gemeinsam mit Expert*innen, unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, im Fokus.

Ziel des Vorhabens ist es, bereits vorhandenes Wissen zusammenzutragen und anschließend mit Blick auf eine klimaeffiziente und klimaresiliente Gebäudesanierung aufzubereiten. Erstmals wird Wissen in diesem Themen-

feld auch gezielt für die Zielgruppe 55+ aufbereitet.

Ein kompetenzübergreifender, unabhängiger Beirat wird die bestehenden Erkenntnisse aus den Bereichen Klimaschutz, energetische Gebäudesanierung, Klimafolgenanpassung und Gesundheitsaspekte zusammenführen. Hier arbeitet co2online mit zahlreichen Akteuren aus Politik, Wissenschaft sowie Verbänden, Verbraucherzentralen und Energieagenturen, Kreisen und Kommunen zusammen. Zentral für das Vorhaben ist zudem die Einbindung von Klimaschutzmanager*innen, Energieberater*innen, Handwerker*innen sowie Fachplaner*innen.

Highlights 2021

Im Fokus des ersten Projektjahres standen die Konzeption, das Wissensmanagement und die Netzwerkarbeit. Gemeinsam mit einem Fachbeirat wurden Kommunikationsanlässe, Themeneinstiege, Bildsprache und Sanierungsmaßnahmen identifiziert, um Hauseigentümer*innen zu motivieren, das Eigenheim klimafit zu machen. Fachartikel geben einen Einblick in die Dach- und Fassadenbegrünung und machen die Vorteile von energetischer und klimaresilienter Sanierung greifbar.





Wissenstransfer 2021

Wir sind überzeugt, dass wir zusammen mehr erreichen. Daher teilen wir unsere Kompetenzen für den Klimaschutz – mit unseren Nutzer*innen, Partnern und als Dienstleistung: von integrierten Kampagnen über zielgruppenspezifische Beratungsleistungen bis hin zur individualisierten Verbraucherkommunikation.

Entwicklung eines „Mitmachinstruments“ zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation

Auftrag:	Umweltbundesamt
Projektpartner:	Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH
Laufzeit:	Januar 2018 bis Mai 2021
Schwerpunktthemen:	Nachhaltigkeitskommunikation, Bildung
Zielgruppen:	Multiplikatoren, Umweltbildner*innen und interessierte Verbraucher*innen
Website:	www.denkwerkstatt-konsum.umweltbundesamt.de

Warum ist nachhaltiger Konsum eine Gemeinschaftsaufgabe? Welchen Effekt hat mein Engagement auf die Umwelt und das Klima? Welche Rolle spielen Geld und Politik? Warum brauchen wir Umweltsiegel? Diese und viele andere Fragen beantwortet die „Denkwerkstatt Konsum“. Die Online-Plattform hilft,

Zusammenhänge zu erkennen, veranschaulicht Forschungs- und Erfahrungswissen, hinterfragt provokante Thesen und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf. Zielgruppe des Tools sind vor allem Akteure aus der Umweltbildung, Umwelt-engagierte und interessierte Verbraucher*innen.

Highlights 2021

Nach einer umfangreichen fachlichen Abstimmung mit Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium konnte das Projekt zu Beginn des Jahres abgeschlossen werden. Die Veröffentlichung auf der UBA-Website folgte unter dem Namen „Denkwerkstatt Konsum“.



Linda – Politikerin einer Umwelpartei

Nachhaltige Rahmenbedingungen für den Kohleausstieg

Etwas verändern wollte Linda schon immer. Mit 18 Jahren trat sie in ihrem Heimatort in den Ortsverband einer Umwelpartei ein. Sie war bereits damals der Meinung, richtig etwas bewegen kann man nur gemeinsam mit anderen. Deshalb entschied sie sich für die Politik. Denn in der Politik werden Gesetze gemacht.

Umwelt Bundesamt | Erklärung zur Barrierefreiheit | Leichte Sprache | Gebärdensprache | Barriere melden

Denkwerkstatt Konsum

Denkwerkstatt Konsum: nachhaltigen Konsum besser verstehen

Warum ist nachhaltiger Konsum eine Gemeinschaftsaufgabe? Welchen Effekt hat mein Engagement auf die Umwelt und das Klima? Diese und viele andere Fragen beantwortet die Denkwerkstatt Konsum. Sie hilft, Zusammenhänge zu erkennen, veranschaulicht Forschungs- und Erfahrungswissen, hinterfragt provokante Thesen und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf.

Nachhaltiger leben

&



Europäischer und nationaler Emissionshandel – Kommunikationskampagne zum Klimaschutzinstrument

Auftrag: Umweltbundesamt, Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)
Laufzeit: August 2019 bis September 2021
Schwerpunktthema: Emissionshandel
Zielgruppen: Europäischer Emissionshandel: Publikumsmedien, Bürger*innen, Lehrer*innen, Schüler*innen
 Nationaler Emissionshandel: Inverkehrbringer von Brennstoffen, Publikumsmedien, Bürger*innen
Website: www.dehst.de

Der Europäische Emissionshandel (EU-ETS) wird von der Öffentlichkeit oft kritisch betrachtet und häufig negativ dargestellt. Die Komplexität des Themas erschwert den Zugang für die breite Öffentlichkeit. Von Bürger*innen wird der Emissionshandel häufig nicht richtig verstanden. Bisher erfolgte die Kommunikation durch die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) in erster Linie an Unternehmen als ETS-Teilnehmende und an Fachjournalist*innen. Zukünftig soll eine breitere Öffentlichkeit erreicht und der ETS als wirksames Klimaschutzinstrument kommuniziert werden. Zudem erfolgten in zwei der

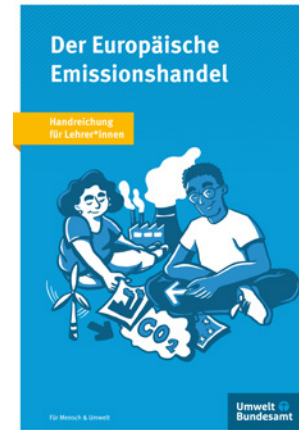
vier Themenkampagnen Kommunikationsmaßnahmen zum nationalen Emissionshandel.

Highlights 2021

Im Zuge der Themenkampagne für die Zielgruppe der Lehrer*innen wurde die Unterrichtseinheit finalisiert und über Mailings an Lehrer*innen und Bildungsmultiplikatoren verbreitet.

Zur Konzeption der Themenkampagne für die Zielgruppe der Inverkehrbringer fand ein Workshop mit verschiedenen Fachabteilungen der DEHSt statt. Als eine zentrale Kommunikationsmaßnahme wurde ein Video-Tutorial für

die Inverkehrbringer erstellt. Zudem wurden ein Erklärungsfilm zum nationalen Emissionshandel umgesetzt sowie Radiobeiträge produziert und verbreitet.



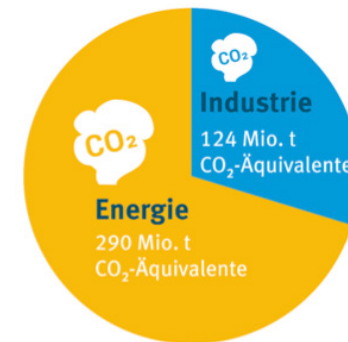
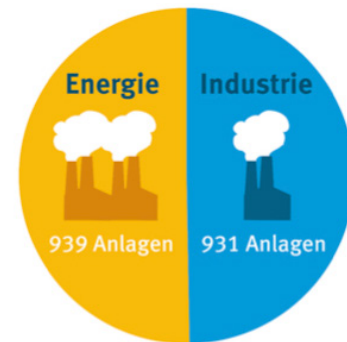
4. CO₂-Emissionen in den einzelnen Bundesländern (2019)



Tonnen CO ₂ -Äquivalente in den Bundesländern (2019)	Energie	Industrie
Brandenburg	31.953.903	7.375.642
Berlin	4.485.723	355
Baden-Württemberg	12.429.488	7.982.433
Bayern	8.345.244	11.548.133
Bremen	5.769.346	2.776.633
Hessen	5.205.595	1.524.128
Hamburg	6.345.698	1.862.121
Mecklenburg-Vorpommern	2.422.403	289.775
Niedersachsen	16.034.919	10.058.421
Nordrhein-Westfalen	100.229.013	44.727.797
Rheinland-Pfalz	5.234.948	6.468.732
Schleswig-Holstein	2.571.519	3.905.841
Saarland	2.693.702	6.604.874
Sachsen	30.427.603	2.174.061
Sachsen-Anhalt	8.419.394	10.036.578
Thüringen	1.145.336	1.707.658

3 Vorschläge für Aufgabenstellungen

1. Welche der beiden Themen sind für Sie am wichtigsten? Begründen Sie Ihre Antwort.
2. Welche CO₂-Emissionen sind für Sie am wichtigsten? Begründen Sie Ihre Antwort.
3. Welche CO₂-Emissionen sind für Sie am wichtigsten? Begründen Sie Ihre Antwort.



Emissionen 2019





Bundespreis Blauer Kompass

Christian Kühn, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

„Klimaanpassung ist eine große Zukunftsaufgabe. Der Bundespreis 'Blauer Kompass' zeigt, wie Anpassung an die Klimakrise vor Ort gelingen kann.“



Bundespreis Blauer Kompass 2022: Die Jury



„Mit dem Bundespreis 'Blauer Kompass' wollen wir Engagement und Kreativität für nachhaltige Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel sichtbar machen.“

Dirk Messner, UmweltBundesamt



„Die Mitarbeit in der Jury ist für mich wieder eine Ehre, die es mir ermöglicht, vielfältige Projekte kennenzulernen und begutachten zu dürfen.“

Andrea Hoffmann, Hochschule West



Bundespreis „Blauer Kompass“

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Oktober 2021 bis Oktober 2022
Schwerpunktthema:	Klimafolgen und Klimafolgenanpassung
Zielgruppe:	nicht-staatliche Akteure
Website:	www.umweltbundesamt.de/blauerkompass

Mit dem Bundespreis „Blauer Kompass“ werden Akteure ausgezeichnet, die Projekte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Deutschland innovativ und wegweisend umsetzen. Ziel ist es, die Notwendigkeit der Klimaanpassung in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken und lokale Anpassungsmaßnahmen zu fördern. Der Wettbewerb richtet sich an Kommunen, private und kommunale Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Vereine, Verbände und Stiftungen, die sich in vier Kategorien bewerben können. Ausgerichtet wird der Blaue Kompass vom Bundesministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz sowie dem Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass) des Umweltbundesamtes.

Highlights 2021

2022 wird der Blaue Kompass erstmals als Bundespreis verliehen. Diese Änderung und die Aufnahme von Kommunen als neue Kategorie standen während der Vorbereitungen in 2021 besonders im Fokus. Vor Wettbewerbsstart wurde das Design des Wettbewerbs überarbeitet, inklusive begleitender Grafiken für die Kommunikation. Neue Projekte, Multiplikatoren und Juroren wurden ausfindig gemacht und die Öffentlichkeitsarbeit für den laufenden Wettbewerb vorbereitet.

Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum

Strategische Weiterentwicklung und wissenschaftliche Unterstützung der Aktivitäten und Dienstleistungen

Auftrag:	Umweltbundesamt
Projektpartner:	Öko-Institut e. V., ConPolicy GmbH - Institut für Verbraucherpolitik
Laufzeit:	Oktober 2019 bis März 2023
Schwerpunktthema:	Nachhaltiger Konsum
Zielgruppen:	Multiplikatoren und Stakeholder im Bereich nachhaltiger Konsum in Deutschland
Website:	www.nachhaltigerkonsum.info www.sdg12.de

Das Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum (KNK) ist eine Einrichtung der Bundesregierung, angesiedelt beim Umweltbundesamt (UBA). Ziel ist, die Implementierung des „Nationalen Programms für Nachhaltigen Konsum“ (NPNK) zu begleiten und Informationsdienstleistungen anzubieten. co2online unterstützt die Geschäftsstelle dabei. Das beinhaltet einen Relaunch der Website, die laufende Betreuung von E-Mail-Eingängen und Partnerkontakten, die Unterstützung bei der visuellen Kommunikation, die Veranstaltungsorganisation und die Betreuung einer zusätzlichen Website zum SDG12.

Highlights 2021

Neben der laufenden Betreuung und administrativen Aufgaben wurde 2021 das Kommunikationsprojekt „Big Points“ abgeschlossen. Big Points bezeichnen Klimaschutzmaßnahmen, die einen besonders großen Einfluss auf den CO₂-Fußabdruck haben. Ziel war es, Kommunikationsmaterial zu erstellen, mit dem andere Akteure Big Points thematisieren können. Zielgruppen des Projekts waren Unternehmen, Medien, Verbände und Vereine, die in der Bildungs-, Beratungs- und Kampagnenarbeit zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz aktiv sind. Kommunikationsmaterialien

und Hintergrundinformationen wurden für die Zielgruppen aufbereitet und auf der Website zur Verfügung gestellt. Für ein Onlineseminar zum Thema konnten über 80 Teilnehmende gewonnen werden.

5 Min. Auto fahren
= 353 Min. Ofen vorheizen

Energiesparend kochen ist gut –
bei kurzen Wegen aufs Auto verzichten noch viel besser!

Radfahren ist ein **#BigPoint** in Sachen Klimaschutz und spart richtig viel CO₂ ein.

Ein neues Handy
= 432 Einwegflaschen

Wegwerfprodukte vermeiden ist gut –
Elektrogeräte länger nutzen noch viel besser!

Produkte lange nutzen ist ein **#BigPoint** in Sachen Klimaschutz und spart richtig viel CO₂ ein.

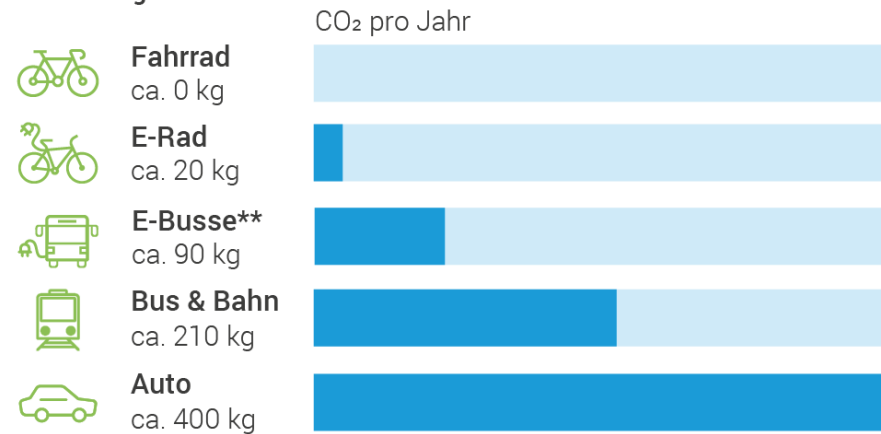
9:41

Gefällt 267 Mal

Kommentar hinzufügen ... Posten

Verkehrsmittel im Vergleich: CO₂ pro Jahr

Wie schneiden verschiedene Verkehrsmittel bei einem durchschnittlichen Arbeitsweg ab?*



* Arbeitsweg von 9,6 km innerstädtisch, 230 Arbeitstage pro Jahr, 7,8 Liter Kraftstoffverbrauch (Benzin), direkte Emissionen
 ** E-Busse werden in München mit Ökostrom betrieben.

Stand: 08/2020 | Daten: Umweltbundesamt, VCD, Pemos CO₂-Zähler | Grafik: co2online



Klimaschutzaktionsplan München Online- und Newsletter-Redaktion für München Cool City

Auftrag: Landeshauptstadt München
Laufzeit: August 2018 bis Dezember 2022
Schwerpunktthema: Energie
Zielgruppe: Münchner Bürger*innen
Website: www.coolcity.de

Das Münchner Referat für Klima- und Umweltschutz ist für die Konzeption und Umsetzung des Klimaschutzaktionsplans verantwortlich. Ziel ist die Aktivierung der Stadtbevölkerung durch neue, glaubwürdige und zielgruppengerechte Angebote. Gleichzeitig werden im Klimaschutzaktionsplan bereits bestehende Aktivitäten der Klimaschutz-Akteure beworben, etwa städtische Referate, Verbände, Vereine.

Im Rahmen des Klimaschutzaktionsplans gibt es Themenjahre, in denen jeweils ein Handlungsfeld des Klimaschutzes fokussiert wird. Von Herbst 2018 bis Frühjahr 2020 lag der Fokus auf dem Thema Energie, von Sommer 2020 bis Herbst 2021 auf dem Thema Mobilität. Den dritten Schwerpunkt wird das Thema Konsum bilden.

Highlights 2021

Im Rahmen der Zusammenarbeit wurde das Dossier ÖPNV um Infografiken und einen CO₂-Rechner erweitert. Bei den Mitmachaktionen „München geht voran“ und „München geht um die Welt“ wurden die redaktionellen Inhalte erarbeitet und in das CMS der Kampagnenwebsite integriert.

Zusätzlich zur inhaltlichen Ausgestaltung verantwortete co2online die Konzeption, die Erstellung und den Versand des regelmäßig veröffentlichten Kampagnen-Newsletters von München Cool City und erstellte Pressemitteilungen für die Kampagnenwebsite.



Energiesparnetzwerk des Berliner Handels

Auftrag:	Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. (HBB)
Laufzeit:	Januar 2020 bis August 2022
Schwerpunktthema:	Heben von Einsparpotenzialen im Einzelhandel
Zielgruppe:	Unternehmen des Berliner Einzelhandels
Website:	https://energiesparnetzwerk.berlin

Das Energiesparnetzwerk des Berliner Handels unterstützt kleine und mittelständische Einzelhändler*innen bei Energieeinsparungen und Klimaschutzmaßnahmen. Auf Initiative der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe entstand das Projekt des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e. V. (HBB) in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzoffensive des Handels. Das Vorhaben wird mit Mitteln des Berliner Energie- und Klima-

schutzprogramms 2030 (BEK) gefördert. Berliner Einzelhandelsgeschäfte können sich im Kontext des Energiesparnetzwerks für einen kostenlosen Effizienzcheck anmelden.

co2online unterstützt den HBB bei der Durchführung der Effizienzchecks durch geschulte und erfahrene Expert*innen. In circa einstündigen Vor-Ort-Terminen wird den Ladeninhaber*innen aufgezeigt, wo die Energiefresser stecken,

wie sich Investitionen schnell auszahlen und wie schon kleine Verhaltensänderungen die Kosten senken können. Auch über Förderprogramme wird informiert.

Die Ergebnisse des Checks, mit Empfehlungen zu den wirtschaftlichsten Maßnahmen, werden den Ladeninhaber*innen in einem kompakten und anschaulichen Bericht zur Verfügung gestellt.

Highlights 2021

co2online konnte im Jahr 2021 trotz der massiven Corona-Einschränkungen über 50 Effizienzchecks bei Berliner Einzelhändler*innen durchführen.



Heizen mit Holz – Erarbeitung von Schulungsmaterial zum richtigen Heizen mit Holz

Auftraggeber:	Umweltbundesamt, Refoplan-Vorhaben
Projektpartner:	DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH, Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ), DBI - Gastechnologisches Institut gGmbH Freiberg
Laufzeit:	November 2021 bis Mai 2023
Schwerpunktthema:	Reduktion von Feinstaubemissionen durch Kaminöfen in Privathaushalten
Zielgruppe:	Verbraucher*innen

Während der Heizperiode stellen Holzheizungen in Privathaushalten eine wesentliche Quelle von Feinstaub dar. Dabei können die Feinstaubemissionen durch richtige Bedienung des Ofens stark reduziert werden. Es liegt oft in der Hand der Ofenbetreiber*innen, wie sauber ihr Ofen verbrennt.

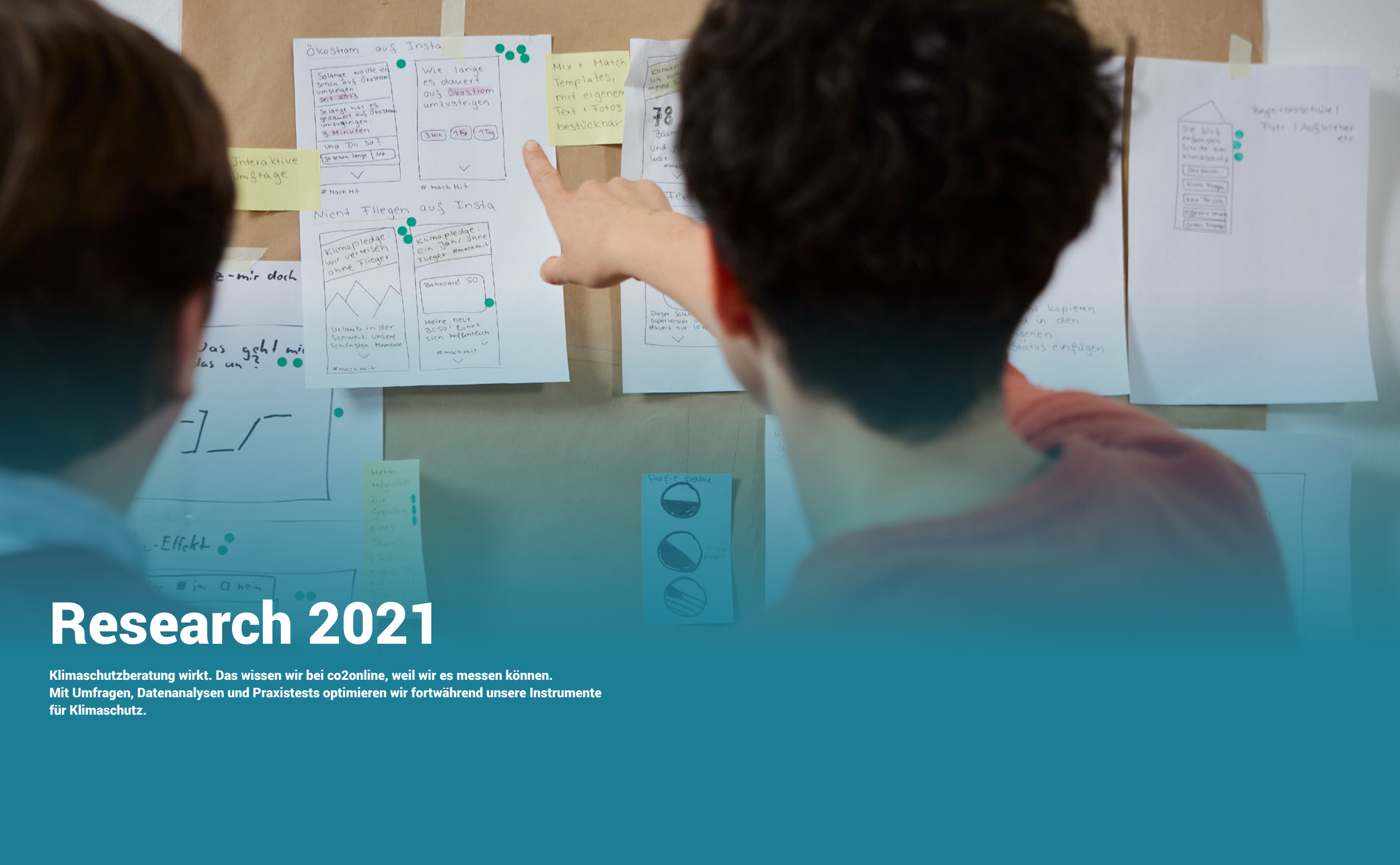
Um das Bewusstsein für die Auswirkungen von Bedienfehlern zu schärfen und Wissen zum richtigen Heizen mit Holz zielgerichtet zu vermitteln, wird im Projekt eine Schulung konzipiert mit dem Arbeitstitel „Ofenführerschein“. In umfassendem Schulungsmaterial wird das Wissen

gebündelt und so aufbereitet, dass kommunale Umsetzer die Schulungen dezentral anbieten können. Informationsmaterial und andere Umsetzungshilfen stehen bereit, um die Schulungen in der Region zu etablieren. Ziel ist es, die realen Emissionen im Bereich von häuslichen Biomasse-Kleinfeuerungsanlagen zu senken.

Highlights 2021

Das Projekt startet im November 2021 mit einem Auftaktgespräch, an dem alle beteiligten Akteure teilnehmen. Im Grobkonzept wurden die Leitplanken gesetzt für die weitere Ausarbeitung des Schulungsmaterials.





Research 2021

Klimaschutzberatung wirkt. Das wissen wir bei co2online, weil wir es messen können. Mit Umfragen, Datenanalysen und Praxistests optimieren wir fortwährend unsere Instrumente für Klimaschutz.

Der HeizCheck für alle mit KI

Empowerment durch eine smarte Bewertung der Heizkostenabrechnung (Smart_HEC)

Zuwendung: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Projektpartner: ConPolicy GmbH – Institut für Verbraucherpolitik, Universität Leipzig – Institut für Informatik, SEnerCon GmbH
Zielgruppe: Verbraucher*innen
Website: www.co2online.de/smarte-heizkostenabrechnung

Im Forschungsprojekt Smart-HEC entwickelten die Universität Leipzig, co2online, SEnerCon und ConPolicy gemeinsam eine neue Online-Anwendung zur automatisierten Bewertung von Heizkostenabrechnungen.

Rund 16 Millionen Haushalte in Deutschland bekommen jedes Jahr eine meist schwer verständliche Heizkostenabrechnung. Ziel ist es, die

Bürger*innen zu befähigen, Einsparpotenziale und Fehler zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Auf Basis der smarten Heizkostenbewertung erhalten Verbraucher*innen zukünftig transparente Verbrauchsinformationen, umfassende Energiespartipps und Empfehlungen zu weiterführenden Dienstleistungen von bei-

spielsweise Mietervereinen und Verbraucherzentralen. Im Rahmen des Vorhabens wurde ein Prototyp für das Online-Tool entwickelt.

Highlights 2021

Im zweiten Projektjahr wurden die Design-Entwürfe des Tools auf Basis des Nutzerfeedbacks weiterentwickelt. Dabei stand die Überarbeitung der Ergebnisseite des neuen Heizkostenrechners im Fokus.

In Gruppengesprächen wurde erneut deutlich, wie wichtig es ist, Verbraucher*innen umfassend und transparent rund um das Thema Heizkosten zu informieren. Erst, wenn sie verstehen, wo sie Einfluss nehmen können und welche Handlungsempfehlungen für ihre individuelle Situation am besten sind, kann der



neue Heizkostenrechner eine große Wirkung erzielen.

Der Prototyp wurde in der ersten Jahreshälfte umgesetzt und mithilfe von Usability-Tests in seiner Bedienbarkeit und Verständlichkeit nachoptimiert. Die Beta-Version des smarten Heizkostenrechners wurde im Juli 2021 veröffent-

licht. Nutzer*innen sehen nun auch, ob sie im Vergleich zu anderen Wohnungen in ihrem Gebäude viel oder wenig verbrauchen. Einige Werte der Heizkostenabrechnung erkennt die trainierte KI bereits automatisch, die anderen Werte müssen manuell ergänzt werden. Im Januar 2022 wurde der

wissenschaftliche Abschlussbericht veröffentlicht. Der entwickelte Prototyp soll als Online-Tool fest in das Beratungsangebot von co2online integriert werden.

Kommunale Heizspiegel

Art:	Eigenes Projekt
Laufzeit:	seit 2004 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Heizenergieverbrauch und Heizkosten in zentral beheizten Wohngebäuden
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.heizspiegel.de/heizkosten-pruefen/kommunaler-heizspiegel

Der „Kommunale Heizspiegel“ ist ein Instrument zur Bürgerberatung für Kommunen, Landkreise, Klimaschutzagenturen und weitere regionale Akteure, die sich aktiv für den Klimaschutz engagieren. Im Heizspiegel finden Bewohner*innen zentral beheizter Gebäude eine Orientierungshilfe zu den Heizkosten, zum Heizenergieverbrauch und zu den CO₂-Emissionen ihrer Wohngebäude (ähnlich einem Mietspiegel für Mieten).

Mieter*innen und Eigentümer*innen können die Werte ihres Gebäudes mit den Werten des Heizspiegels ihrer Region vergleichen und dadurch erfahren, ob ihr Gebäude als „günstig“, „mittel“, „erhöht“ oder „zu hoch“ eingestuft wird. Dieser niedrigschwellige Einstieg in das Thema Energieeffizienz von Wohngebäuden sensibilisiert und motiviert die Bewohner*innen häufig, sich intensiver mit Einsparmöglichkeiten zu beschäftigen. Denn gerade Bestandsmieter*innen haben sonst kaum eine Möglichkeit, sich über die Effizienz ihrer Gebäude zu informieren. Und das, obwohl mehr als 25 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in Deutschland durch Wohngebäude entstehen, vor allem beim Heizen.

Highlights 2021

Im Jahr 2021 wurde ein „Kommunaler Heizspiegel“ im Auftrag der Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim gGmbH erstellt. Neu ist, dass auch Vergleichswerte für die Energieträger Holzpellet und Wärmepumpe bereitgestellt werden können. Die Basis dafür bilden entsprechende Werte des Heizspiegels für Deutschland (bundesweiter Durchschnitt), die mittels Klimafaktoren auf die Region umgerechnet werden.



Abbau von Hemmnissen bei der energetischen Gebäudesanierung durch industrielle Vorfertigung Studie

Auftrag:	Umweltbundesamt
Projektpartner:	Buildings Performance Institute Europe (BPIE)
Laufzeit:	Februar 2018 bis Oktober 2020
Schwerpunktthema:	Industrielle Gebäudesanierung
Zielgruppen:	Politik, Bau- und Wohnungswirtschaft, Wissenschaft
Website:	www.umweltbundesamt.de/publikationen/serielle-sanierung-in-europa-deutschland

Die industrielle oder serielle Gebäudesanierung verfolgt das Ziel, mittels Vorfertigung von Bauteilen die Sanierungskosten nachhaltig zu senken bei gleichzeitig reduziertem Bedarf an Fachkräften. So könnte die Zahl der energetischen Gebäudesanierungen deutlich erhöht werden – ein wichtiger Beitrag, um die Klimaziele im Gebäudesektor zu erreichen.

Im Rahmen der Studie wurden zunächst Modellprojekte serieller Gebäudesanierungen im europäischen Ausland untersucht. Der Stand und die Rahmenbedingungen der Markteinführung wurden betrachtet, sowie auch rechtliche, technische sowie finanzielle Aspekte.

Anschließend wurde die Übertragbarkeit der europäischen Erfahrungen auf Deutschland untersucht. Hierbei galt es, für Deutschland mögliche Einsparpotenziale an Energie und Treibhausgasen mittels industrieller Sanierung zu ermitteln. Weiter wurden Empfehlungen erarbeitet, wie etwa über Förderprogramme die Markteinführung der industriellen Sanierung unterstützt werden kann.

Die Studie ergänzt ein 2017 begonnenes Vorhaben der Deutschen Energie-Agentur (dena), das gemeinsam mit Akteuren der Bau- und Wohnungswirtschaft konkrete Pilotvorhaben in Deutschland anstößt.

Highlights 2021

Die Studie wurde bereits im Herbst 2020 inhaltlich abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden Anfang 2021 auf der Internetseite des Umweltbundesamtes veröffentlicht:

Konzeption eines öffentlichen Bauinformationszentrums in Berlin

Auftrag:	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin
Projektpartner:	EUMB Pöschk GmbH, Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH
Laufzeit:	August 2020 bis März 2021
Schwerpunktthema:	Entwicklung einer geeigneten Struktur und eines Betriebskonzeptes für ein Berliner Bauinformationszentrum
Zielgruppe:	Verbraucher*innen

Für das Land Berlin wurde ein Konzept für ein Bauinformationszentrum entwickelt, das privaten Eigentümer*innen als zentrale, neutrale Anlaufstelle dienen soll. Ziel eines Bauinformationszentrums ist es, Sanierungshemmnisse zu reduzieren und die Kompetenzen auf Seiten der Verbraucher*innen zu erhöhen. Bürger*innen, die Immobilien (Wohnen und Gewerbe) besitzen, können sich rund um die Themenkomplexe nachhaltiges und energieeffizientes Bauen sowie energetische

Sanierungen informieren. Ihnen stehen umfassende Beratungsangebote zu Verfügung, etwa zu effizienten Sanierungsmaßnahmen und -technologien, deren Potenzialen, verfügbaren Fördermitteln aber auch zu Herausforderungen bei der Sanierung. Akteure aus der Wirtschaft und den Kammern zu den Themen Bauen, Energie und Sanierung wurden bei der Konzeption berücksichtigt, ebenso bestehende Beratungsangebote. Dabei steht das Bauinformationszentrum als Informationsdienstleister zwischen den Akteuren und berät unabhängig unter einer eigenen Dachmarke.

Highlights 2021

Für die Konzeption wurden zunächst die Ausgangssituation zum Wohnen in Berlin betrachtet und bestehende

Synergien identifiziert. Es wurden verschiedene Varianten eines möglichen Bauinformationszentrums entwickelt und Empfehlungen für die Organisationsstruktur, unter Berücksichtigung der Standortfaktoren, abgeleitet. Anfang 2021 wurde ein Rahmenkonzept für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit eines Bauinformationszentrums erarbeitet. Basierend auf der Ausgangslage und den abzuleitenden Zielen wurden relevante Zielgruppen definiert sowie mögliche Herausforderungen. Zur Bekanntmachung des Bauinformationszentrums wurden strategische Empfehlungen gegeben.



Potenziale der Digitalisierung für die Minderung von Treibhausgasemissionen im Energiebereich

Im Unterauftrag von:	Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Hauptauftraggeber:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	April 2019 bis Juni 2021
Schwerpunktthemen:	Digitalisierung und Klimaschutz
Zielgruppe:	Politik
Website:	www.umweltbundesamt.de/publikationen/potenziale-der-digitalisierung-fuer-die-minderung

Ziel des Vorhabens war es, den Nutzen oder Schaden von digitalen Systemen und Geräten für die Energiebilanz und den Klimaschutz im Gebäudebereich besser einschätzen zu können.

Smart Meter, Smart Home, Smart Grids, Smart Cities: Digitale Geräte und Systeme durchdringen immer mehr unseren Alltag und sollen unser Leben einfacher und effizienter machen, nicht zuletzt energieeffizienter. Gleichzeitig verbrauchen elektronische Geräte selbst Energie. Deshalb ist die Frage nach dem Nutzen oder auch Schaden einer digitalen Technik für die Energiebilanz und den Klimaschutz oft nicht leicht zu beantworten.

Im Rahmen der Studie wurde eine wissenschaftliche

Methode entwickelt, die für verschiedene digitale Techniken die Klimabilanz berechnet. Unterschieden wurden dabei Effekte erster Ordnung (Herstellung, Entsorgung), zweiter Ordnung (Nutzung) und dritter Ordnung (indirekte Effekte, wie Prebound und Rebound; Systemtransformation). Im Verlauf der Studie konnten digitale Techniken für den Energiebereich identifiziert werden, von denen fünf in detaillierten Fallstudien anhand der entwickelten Methode analysiert wurden.

Ziel war die Überprüfung der Methode, um damit zukünftig auch bei weiteren digitalen Techniken zu einer umfassenderen Einschätzung der Klimaeffekte kommen zu können. Auf Basis der Ergebnisse erarbeitete die Studie auch

Empfehlungen für förder- oder ordnungsrechtliche Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Klimabilanz digitaler Techniken im Energiebereich beitragen können. Die erarbeitete Methode wurde anhand von fünf Fallstudien erprobt. co2online erstellte hierbei die Fallstudien „Wetterprognosesteuerung von Heizanlagen“ sowie „Online-Effizienzüberwachung von Heizanlagen“.

Highlights 2021

Die Studie, die bereits im Sommer 2020 inhaltlich abgeschlossen war, wurde Anfang 2021 auf der Internetseite des Umweltbundesamtes veröffentlicht.

Direkte, Indirekte, Psychologische und makroökonomische Rebound-Effekte (LICENSE)

Im Unterauftrag von:	RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
Zuwendung:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (SöF FONa)
Projektpartner:	Fraunhofer ISI
Laufzeit:	Januar 2019 bis Juni 2021
Schwerpunktthema:	Rebound-Effekte
Zielgruppen:	Wissenschaftliche Akteure, Institute, Politik

Neben ökonomischen Faktoren begründen auch psychologische Ursachen den Rebound-Effekt, etwa „Moral Licensing“: Das gute Gefühl beim Einsparen von Ressourcen in einem Bereich kann Menschen dazu verleiten, in anderen Bereichen Ressourcen zu verschwenden. Das Forschungsvorhaben LICENSE hat die dahinterliegenden psychologischen Effekte empirisch untersucht, ebenso wie direkte, indirekte und makroökonomische Rebound-Effekte.

Dafür wurde ein interdisziplinärer Ansatz gewählt, der vor allem durch die Verhaltensökonomik, die Psychologie und die Soziologie geprägt war. So kamen verschiedene empirische Methoden zum Einsatz, unter anderem Experimente, mikroökonomische Analysen von Primär- und Sekundär-

daten, Mikrosimulationen und makroökonomische Analysen.

Highlights 2021

Die 2020 entworfenen Konzepte für die Verbreitung der Projektergebnisse wurden 2021 in Abstimmung mit den Forschungspartnern umgesetzt. Die wichtigsten Erkenntnisse wurden für eine breite, nichtwissenschaftliche Zielgruppe aufbereitet und innerhalb eines Themendossiers von co2online für die Verbraucherkommunikation veröffentlicht.

Mit Journalist*innen, unter anderem von der ZEIT und von den Portalen Klimafakten und Klimareporter, fanden bilaterale Gespräche statt. Hintergrundgespräche zu den Projektergebnissen, aus denen Handlungsempfehlungen resultierten, erfolgten mit

fachpolitischen Sprecher*innen und MdBs der Grünen, der CDU, der Linken und der FDP.

Flexible Utility (Flexitility) Mit sozio-technischer Flexibilisierung zu mehr Klimaresilienz und Effizienz in der städtischen Infrastruktur

Zuwendung:	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektpartner:	inter3 GmbH Institut für Ressourcenmanagement, Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE), Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH, Energieavantgarde Anhalt e. V.
Laufzeit:	August 2019 bis Juli 2022
Schwerpunktthema:	Klimafolgenanpassung
Zielgruppen:	öffentliche Infrastruktur-Anbieter, Politik, kommunale Versorgungsunternehmen, Verwaltungen
Website:	www.flexitility.de

Ziel des Vorhabens ist es, in städtischen Versorgungsinfrastrukturen „Flexibilität als Prinzip“ für einen besseren Umgang mit den Risiken des Klimawandels einzuführen. Die forschungsleitende Hypothese ist, dass mit Flexibilität im Infrastruktur- und Ressourceneinsatz unter klimabedingten Extremwetterereignissen der Zeitpunkt von Versorgungsengpässen hinausgezögert und eine klimaresiliente Stadtentwicklung unterstützt werden kann. Flexibilität in der Strom- und Wasserversorgung wird somit

eine operative Alternative zum kapitalintensiven Ausbau der städtischen Versorgungsinfrastrukturen. Es wird untersucht, welche flankierenden Maßnahmen in Stadtpolitik und -verwaltung in der Daseinsvorsorge unter Extremwetterereignissen sinnvoll sind. Zudem wird ein Bewertungsansatz für eine klimaresiliente Infrastrukturversorgung entwickelt, um das (inter-)sektorale Zusammenspiel von Flexibilitätsoptionen, Aktivierungsstrategien und Stadtpolitik zu analysieren und zu bewerten.

Highlights 2021

Im Frühjahr 2021 wurde eine Online-Befragung unter privaten Haushalten durchgeführt. Abgefragt wurde die Akzeptanz gegenüber tarifärer, kommunikativer und technischer Maßnahmen, die eine zeitliche Verschiebung des Strom- und Wasserverbrauchs im Tagesverlauf bewirken können. Im Herbst 2021 wurde in der Stadt Bitterfeld-Wolfen eine ähnliche Befragung zur regionalen Verifizierung der Erkenntnisse umgesetzt.

EfficientCitizens

Zuwendung:	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Projektpartner:	inter 3 GmbH
Laufzeit:	November 2021 bis Oktober 2024
Schwerpunktthema:	Erforschung individueller Informations- und Kommunikationsdefizite bei investiven Energieeffizienzmaßnahmen
Zielgruppe:	Eigenheimbesitzer*innen

Das Forschungsvorhaben „EfficientCitizens“ untersucht neue Informations- und Kommunikationsformate, die Entscheidungen für energetische Sanierungen und für die Nutzung öffentlich geförderter Energieberatungen unterstützen. Trotz großer Einsparpotenziale bei Energieverbrauch und -kosten kommt die Modernisierung des Gebäudebestands, insbesondere der Ein- und Zweifamilienhäuser, nur langsam voran. Gemeinsam mit den Eigentümer*innen selbst,

die als Bürgerwissenschaftler*innen bei den Untersuchungen einbezogen werden, möchte das Forschungsprojekt herausfinden, welche Hemmnisse es bei der energetischen Modernisierung gibt.

Die Bürgerwissenschaftler*innen nehmen dabei eine Doppelfunktion ein: Sie helfen, die richtigen Fragen für die wissenschaftliche Analyse der bisher unzureichenden Sanierungsbereitschaft von Hauseigentümer*innen

zu stellen. Gleichzeitig agieren sie als Energiebotschafter*innen gegenüber anderen Eigentümer*innen. Der Vorteil dabei ist, dass sie als sogenannte Peers anders wahrgenommen werden und ihre Expertise als verlässlicher eingeschätzt wird. Welchen Effekt diese Konstellation auf die Entscheidung für investive Maßnahmen hat, untersucht EfficientCitizens ebenfalls.

Highlights 2021

Zu Beginn des Vorhabens im November 2021 standen vor allem konzeptionelle Vorarbeiten und die Planung der Website im Vordergrund. Die Arbeit mit den Bürgerwissenschaftler*innen beginnt 2022.



MeinDing

Zuwendung:	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektpartner:	Technische Universität Berlin, ConPolicy GmbH Institut für Verbraucherpolitik
Laufzeit:	April 2021 bis März 2024
Schwerpunktthemen:	Förderung suffizienter Lebensstile, Citizen-Science
Zielgruppen:	Verbraucher*innen
Website:	www.projekt-meinding.de

In jedem Haushalt befinden sich mehrere tausend Dinge. Viele dieser Dinge, ob T-Shirts, Bücher, Stifte oder alte Handys, werden vor allem aufbewahrt, aber kaum genutzt. Dabei wird eine unübersichtliche Anhäufung von Dingen von vielen Menschen als psychische Belastung empfunden. Auch aus Umweltsicht ist der damit einhergehende Ressourcenverbrauch problematisch. Um das persönliche Wohlbefinden zu fördern und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, ist es somit von großer Bedeutung, den eigenen Besitz zu reduzieren und zu begrenzen.

In den letzten Jahren entstanden mit Begriffen wie Downshifting, Minimalismus oder Voluntary Simplicity zahlreiche Konzepte und Bewegungen zur Besitzreduktion. Aber helfen diese Bestrebungen auch dabei, langfristig mit weniger

materiellem Besitz zu leben und so nachhaltiger zu konsumieren?

Im Projekt sollen deshalb gemeinsam mit Bürgerwissenschaftler*innen Maßnahmen erprobt werden, mit denen der eigene Besitz hinterfragt und reduziert werden kann und die insgesamt dazu beitragen, weniger zu konsumieren. Weniger Zeug, dafür mehr Klarheit über die Dinge, die wir wertschätzen und nutzen: Das ist MeinDing!

Highlights 2021

Mit dem Projektstart im April begannen die Vorbereitungen für die Akquise der Bürgerwissenschaftler*innen. Es wurde eine Projektwebsite mit detaillierten Informationen erstellt, wie zum Beispiel ein genauer Ablaufplan des Mitmach-Projekts. Zudem wurden die Konzepte für die Kommunikation mit den Teilnehmenden, aber auch für eine Peer-to-Peer-Kommunikation erstellt.

Projektbüro Einsparzähler

Auftrag:	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
Projektpartner:	ÖKOTEC Energiemanagement GmbH, ifeu gGmbH: Institut für Energie- und Umweltforschung, SEnerCon GmbH, Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF), Webwork Albrecht
Laufzeit:	Januar 2021 bis Dezember 2022
Schwerpunktthema:	Einführung von Mehrwertdiensten für Energieeffizienz
Zielgruppe:	Unternehmen
Website:	www.bafa.de/esz

Das Pilotprogramm Einsparzähler unterstützt smarte Messkonzepte für Energieeffizienz, die auf den Daten intelligenter Zähler (Smart Meter) basieren. Was das Programm auszeichnet, ist die Förderung des gemessenen Einsparergebnisses: Je mehr Energie nachweislich eingespart wird, desto höher fällt die Förderung aus.

Unternehmen können sich die Entwicklungskosten für intelligente Messsysteme mit Hard- und Softwarekomponenten anteilig fördern lassen. Smarte Messkonzepte können bei allen Zielgruppen Anwendung finden und Einsparungen von Strom, Gas, Wärme oder Kälte ermitteln. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhr-

kontrolle (BAFA) verwaltet das Pilotprogramm Einsparzähler.

Highlights 2021

Die Konsortialpartner entwickelten Strategien, um die Fördernehmer besser begleiten zu können und den Umsetzungserfolg optimal zu kontrollieren.

Hierzu plante das Projektbüro Vor-Ort-Besuche bei Zuwendungsempfängern des Pilotprogramms, die jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden konnten.

Im Rahmen von Online-Terminen wurden Fördernehmer zum Thema Messkonzepte zum Nachweis tatsächlicher Einsparungen geschult.



Klimaschutz & Energiesparen mit co2online



Websites & Kar

themen- und zielgruppenspezifische
Energiesparen, Bauen und Modern



EnergiesparCh

interaktive und individuelle
Zielgruppen

EU-Projekte 2021

Zu unserem Portfolio gehören auch EU-weite Kampagnen, die wir EU-weit koordinieren oder für den deutschen Markt umsetzen, um das Erreichen der Klimaziele der Europäischen Union zu unterstützen.



Hand-drawn diagrams on a flipchart:

- Stellen / avbis**: A diagram showing a house, a sun, and a cow, with a small table below containing several small squares.
- Wahl-o-Mat**: A diagram showing a stylized figure with a gear-like head and a list of three items below it.
- Air BnB**: A diagram showing a rounded rectangle with the text "Ich bin flexibel" inside.
- KE-wa App**: A diagram showing a vertical list of rectangular boxes, representing a mobile app interface.
- VBA Rechner**: A diagram showing a vertical list of horizontal lines, representing a calculator interface.

Additional text on the flipchart includes "3 Fragen = Fossilien" at the bottom and "Drei für die Welt" at the top left.

Supporting Consumer Ownership in Renewable Energy (SCORE) Europäische Prosumer-Kampagne

Zuwendung:	Europäische Kommission, Horizon 2020
Projektpartner:	Projektkonsortium auf EU-Ebene
Laufzeit:	April 2018 bis Dezember 2021
Schwerpunktthema:	Finanzierung und Akzeptanz der Energiewende durch Consumer Stock Ownership Plans
Zielgruppen:	Kommunen, Verbraucher*innen, Verbände
Website:	www.score-h2020.eu

Mit der Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie hat die Europäische Union die Weichen für eine bürgernahe Energieversorgung gestellt. Insbesondere in Deutschland wächst die Zahl der Energiegenossenschaften, doch es braucht weitere attraktive und innovative Beteiligungs- und Finanzierungsmodelle für alle Bürger*innen.

Ein neuer Ansatz, der die verschiedenen Anknüpfungspunkte verbindet, ist der sogenannte Consumer Stock Ownership Plan (CSOP = Verbraucherkapitalbeteiligungsplan). Er erleichtert nicht nur die Finanzierung von Energieprojekten, sondern fördert durch die Beteiligung von Bürger*innen die Akzeptanz von Projekten

im Bereich der erneuerbaren Energien – insbesondere auf lokaler Ebene. Diese Projekte können vor Ort einen wichtigen Beitrag zur Erreichung kommunaler und nationaler Klimaschutzziele leisten.

Highlights 2021

Die Stadt Essen entwickelt im Rahmen von SCORE ein Pilotprojekt zur Umsetzung eines CSOP. Das Franz-Sales-Haus, eine traditionsreiche Einrichtung der Behindertenhilfe im Ruhrgebiet, plant gemeinsam mit der Stadt und den Stadtwerken Essen den Bau einer großen PV-Anlage. Das Projekt ermöglicht dabei auch die Beteiligung von Berufsschüler*innen des nahegelegenen Berufskolleg Ost, das ebenfalls aus der

Anlage versorgt werden soll.

co2online organisierte im Rahmen der Berliner Energietage eine Fachveranstaltung mit über 300 Teilnehmenden, bei der die Essener Erfahrungen mit Expert*innen aus Politik, Forschung und Gesellschaft diskutiert wurden. Die SCORE Pilotprojekte – neben Essen das italienische Susatal sowie die Stadt Prag – inspirieren inzwischen europaweit zahlreiche „Follower Cities“, die die Umsetzung ähnlicher Vorhaben planen. Im November 2021 stellten die Pilotprojekte und Follower Cities ihre Aktivitäten im Rahmen der hybriden SCORE Abschlusskonferenz in Turin vor.

Heating And Cooling Know-how and Solutions (HACKS)

Zuwendung:	EU Kommission, Executive Agency for Small and Medium-sized Enterprises (EASME)
Laufzeit:	September 2019 bis August 2022
Schwerpunktthemen:	Heizen und Kühlen
Zielgruppen:	Verbraucher*innen, Multiplikatoren (v. a. Handwerker*innen)
Website:	www.topeffizient.de

Die Kampagne HACKS führt Fachkenntnisse und Produktinformationen zu Lösungen aus der Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik zusammen und kommuniziert sie an Verbraucher*innen und Multiplikatoren.

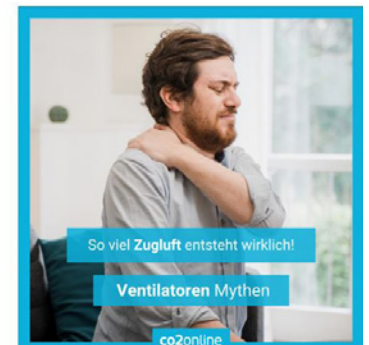
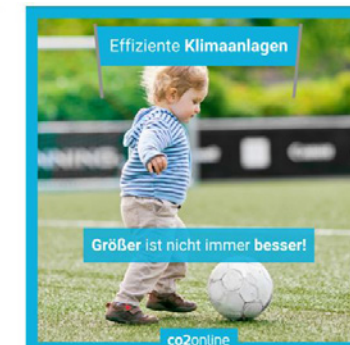
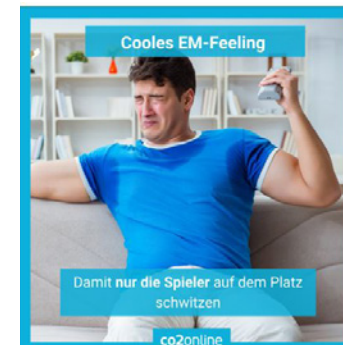
Dafür werden Markt- und Produktdaten im Rahmen einer umfassenden Marktanalyse gesammelt, die die Wissensgrundlage für die Kampagnenarbeit darstellt. Die energieeffizientesten Produktlösungen

sowie ihre ökonomischen und ökologischen Potenziale werden zielgruppengerecht vorgestellt. Darüber hinaus werden Multiplikatoren, wie Handwerker*innen oder Energieberater*innen, aber auch Großhändler, auf energieeffiziente Merkmale und Marktentwicklungen hingewiesen.

Highlights 2021

Im Sommer 2021 wurde über Social Media eine Kommunikationsoffensive zum Thema

„Hitzeschutz“ gestartet. Als Grundlage dienten die Produktlisten der effizientesten Klimaanlage- und Ventilatoren sowie beratende Infotexte, die online auffindbar sind. Über Kanäle wie Facebook oder Instagram wurden aktuelle Anlässe wie die Sommerhitze oder die Fußball-Europameisterschaft genutzt, um auf effiziente Kühltechnik hinzuweisen. Das Vergleichsportal idealo unterstützte die Kommunikation.



New Label driving supply and demand of energy efficient products (LABEL 2020)

Zuwendung:	Europäische Kommission Horizon 2020
Projektpartner:	insgesamt 15 EU-Mitgliedstaaten und Großbritannien, die Österreichische Energieagentur fungiert als Koordinator
Laufzeit:	Juni 2019 bis Januar 2023
Schwerpunktthema:	Einführung des neuen Energielabels 2021
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.label2020.eu

Das EU-Energiezeichen für Produkte unterstützt Verbraucher*innen seit mehr als 25 Jahren bei der Suche und Auswahl energieeffizienter Produkte. Das Label hat die Entwicklung innovativer, effizienter Produkte vorangetrieben, die den Energieverbrauch und die Betriebskosten von Geräten drastisch senken. Trotz dieser Erfolge ist das alte

Energielabel mit einer A+++ bis D-Skala intransparent und unübersichtlich für Beteiligte geworden und hat somit einen Großteil seiner Effektivität verloren. Deshalb hat die EU entschieden, die Label auf die Klassen A bis G zu beschränken. In Zukunft sollen die Energieeffizienzklassen auf Grundlage der Markt- und Technologieentwicklung neu skaliert werden. Das Projekt „LABEL2020“ soll dabei helfen, einen reibungslosen Übergang zu den neuen Energieeffizienzklassen sicherzustellen.

Highlights 2021
Veröffentlicht wurden eine zentrale Projekt-Website sowie 16 weitere nationale Länderseiten. Auf den Seiten befinden sich Informationen für Verbraucher*innen, Hersteller und Händler sowie für die öffentliche Verwaltung und weitere Multiplikatoren.

Um eine einheitliche Kommunikation im Rahmen des EU-Projektes sicherzustellen, wurde eine Kommunikationsstrategie entwickelt, die zentrale gemeinsame Meilensteine und Kommunikationsmaßnahmen umfasst.

KURZANLEITUNG

LABEL 2020

ENERGIEKENNZEICHNUNG
BEIM VERKAUF VON PRODUKTEN
IM INTERNET

Das neue EU-Energielabel verbessert die Transparenz für die Konsumenten und führt eine gemeinsame, übertragbare Energieeffizienzskala für alle Produktgruppen ein. Die Kennzeichnungspflicht mit Energielabel in Geschäften gilt auch für den Online-Verkauf.

10 Jahre 2021 werden neue Energieeffizienzklassen für folgende Produktgruppen eingeführt:

- Wärmepumpen
- Wärmehaube
- Wärmepumpe
- Wärmepumpe
- Wärmepumpe
- Wärmepumpe
- Wärmepumpe

www.label2020.at



NOVÝ ENERGETICKÝ ŠTÍTEK PRAČKY MYČKY NÁDOBÍ



Úspory energie od A do G

www.label2020.cz





co2online in Zahlen

Durch unsere digitalen Angebote und unseren datenbasierten Ansatz können wir Reichweite und Wirkung unserer Arbeit genau messen: 4,6 Millionen Besuche haben wir 2021 alleine über unsere Websites verzeichnet. Mit unseren gemeinnützigen Beratungsangeboten haben wir insgesamt eine

Einsparung von über 625.000 Tonnen CO₂ angestoßen.

co2online-Monitor

40
überzeugte
Klimaschützer*innen



6 Jahre und
4 Monate
durchschnittliche
Betriebs-
zugehörigkeit



20 Jahre
Energiespar-
Expertise

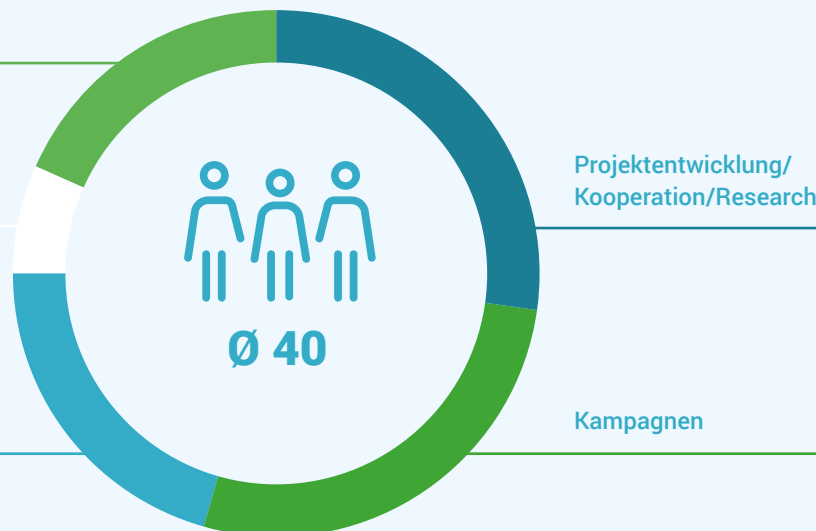
30
Nachwuchs-Klima-
schützer*innen
in der co2online-
Familie

Mitarbeiter*innen in den Bereichen

Redaktion

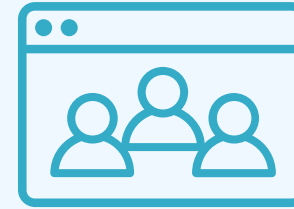
Controlling/
Admin

Dialog



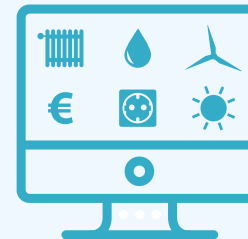
Projektentwicklung/
Kooperation/Research

Kampagnen



Online-Reichweite
4,6 Mio. Website-Besuche

Dialog-Reichweite
2,4 Mio. Kontakte



EnergiesparChecks
1,38 Mio. Beratungen

Medien-Reichweite
2 Mrd. Unique Visitors



Berücksichtigt sind alle Kampagnen, Projekte und Websites von co2online, sowie Beratungen über die Portalpartner von co2online.

Themenportale

Unser reichweitenstärkstes Themenportal war im Jahr 2021 www.heizspiegel.de – mit 397.000 Besucher*innen. Das Informationsportal ist eine neutrale Anlaufstelle

für alle, die ihre Heizkosten und ihre Heizkostenabrechnungen verstehen, prüfen und senken möchten. Neben zahlreichen Artikeln, Infografiken und Rechenbeispielen rund ums

Heizen finden Interessierte im Heizspiegel für Deutschland und in „Kommunalen Heizspiegeln“ Vergleichswerte zu den Heizkosten und zum Heizenergieverbrauch von Wohngebäuden.

4,6 Millionen Portal-Besuche im Jahr 2021

Mit dem Online-Ratgeber „HeizCheck“ lassen sich der Heizenergieverbrauch und die Heizkosten individuell bewerten. So sehen Verbraucher*innen auf einen Blick, ob sie zu viel heizen oder zu viel fürs Heizen bezahlen. Insgesamt verzeichneten unsere Websites im Jahr 2021 mehr als 4,6 Millionen Besuche.

619.000 Aufrufen das Dossier „Strom sparen“ mit seinen zahlreichen Fachartikeln. Als häufigste Einzelthemen wurden mit 332.000 Aufrufen „Heizung“ und mit 326.000 Aufrufen „Klimawandel“ gelesen.

Themendossiers

Unsere 36 Themendossiers mit rund 400 Fachartikeln verzeichneten im Jahr 2021 mehr als 5,3 Millionen Aufrufe. Dabei bleibt das Dossier „Fördermittel“ mit 934.000 Seitenaufrufen weiterhin auf Platz eins.

Daran zeigt sich das große Interesse der Verbraucher*innen an Fördergeldern für Modernisierungsmaßnahmen im Altbau, für Neubauten und Elektromobilität. Auf Platz zwei landete mit knapp

co2online-News

Mit unserem monatlichen Klimaschutz-Newsletter informieren wir unsere Community zu aktuellen Themen rund um Energiesparen, Klimaschutz, Fördermittel, Modernisieren und Bauen. Außerdem berichten wir über unsere Arbeit, stellen einzelne Projekte vor und teilen Neuigkeiten aus unserem Klimaschutznetzwerk.

Anfang 2021 wurde der Newsletter überarbeitet und erhielt eine Frischekur – der neue Look ist offener und moderner.

Ende 2021 verzeichnete unser Newsletter stolze 130.000 Abonnent*innen und hatte ein Versandvolumen von 2,4 Millionen. Zu den meistgelesenen Themen des Jahres gehörten die „Heizmythen

im Faktencheck“, die „Fördermittel-Broschüre“ und ein „Wärmepumpen-Vergleich“.

130.000 Abos und ein Versandvolumen von 2,4 Millionen



Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 31.12.2020 bis zum 31.12.2021

Anlage III Anhang des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den §§ 242 ff. und den §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags/der Satzung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter beträgt gemäß § 285 Nr. 7 HGB 46 Personen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Angabenerleichterungen der §§ 274a, 276 und 288 HGB teilweise in Anspruch.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer abzüglich planmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die beweglichen Anlagegüter werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu 800,00€ werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die unfertigen Leistungen werden zu tatsächlich angefallenen Kosten bewertet. Dazugehörige Einnahmen wurden als erhaltene Anzahlungen abgegrenzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind in Höhe ihres Nennwerts angesetzt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten aktiv abgegrenzt.

Bei Bildung der Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.



Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	428.886,30 €	311.013,30 €
II. Sachanlagen	22.090,00 €	52.234,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	4.553.634,47 €	2.103.365,73 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	265.997,56 €	77.035,02 € 98.065,80 €
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	443.214,98 €	920.316,98 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.232,08 €	12.403,62 €
Bilanzsumme, Summe Aktiva	5.737.055,39 €	3.574.434,45 €

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Gewinnrücklagen	56.126,03 €	0,00 € €
1. andere Gewinnrücklagen		
III. Gewinnvortrag	0,00 €	793.320,92 €
IV. Jahresfehlbetrag	0,00 €	-279.168,04 €
V. Bilanzgewinn	519.287,19	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	31.328,10 €	28.123,00 €
2. sonstige Rückstellungen	68.468,27 €	27.315,25 €
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	33,83 €
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.707.544,18 €	2.670.825,84 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.387,21 €	144.256,53 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.036.845,80 €	127.527,12 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	37.200,00 €
Bilanzsumme, Summe Passiva	5.737.055,39 €	3.574.434,45 €



Gemeinsam stark: Das co2online Klimaschutz Netzwerk

Auch im Jahr 2021 haben viele Partner unsere Arbeit unterstützt, als Multiplikatoren fungiert, unsere Projekte begleitet und dazu beigetragen, dass Klimaschutz auf der Agenda von Entscheider*innen und der Politik eine höhere Priorität bekommt.

Dafür sagen wir Danke!

Unsere Netzwerke

Der Schutz unseres Klimas ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Daher arbeiten wir mit der

Europäischen Kommission, dem Bundesumweltministerium und einem Netzwerk

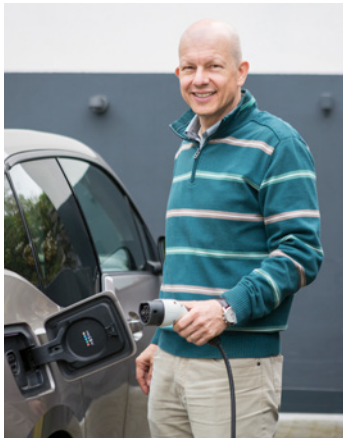
aus Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.



Auszug aus unserem Partnernetzwerk:



[Link zu allen Partnern](#)



Unsere Auszeichnungen

Wir freuen uns über jede Anerkennung unserer Arbeit. Besonders stolz sind wir auf das Ashoka Fellowship für unseren Unternehmensgründer Johannes Hengstenberg. Mit seinem Tod 2019 wurde

es auf Geschäftsführerin Tanja Loitz übertragen. Weitere Auszeichnungen sind unter anderem das Klima-Verdienstkreuz für den Energiesparmeister 2012

sowie das Bundesverdienstkreuz für Gründer Johannes Hengstenberg, der Sustainable Energy Europe Award, Shortlist PR Report Award und Social Entrepreneurship Forum & Award.



365/24/7 online erreichbar

auch hybrid waren wir 2021 unterwegs

Online sind unsere Angebote rund um die Uhr erreichbar. Präsenz-Veranstaltungen mit Besucher*innen konnten wir auch 2021 coronabedingt leider nicht durchführen.

Dennoch hatten wir das Glück, unsere Energiesparmeister 2021 im feierlichen Rahmen im Lichthof des Bundesumweltministeriums auszeichnen

zu können. Die Bundesumweltministerin Svenja Schulze überreichte die Preise virtuell. Alle Interessierten konnten die Veranstaltung per Livestream verfolgen.

Zudem haben wir zahlreiche Online-Veranstaltungen umgesetzt, zum Beispiel im Rahmen der Berliner Energietage 2021.

Auch Online-Workshops zu Fachthemen wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren gut besucht.

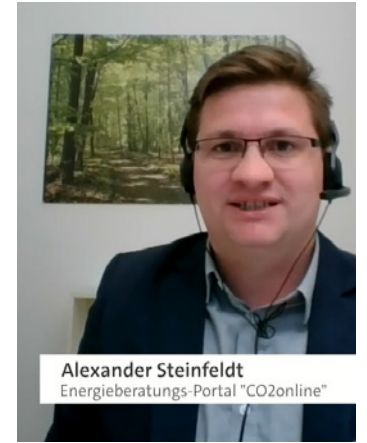
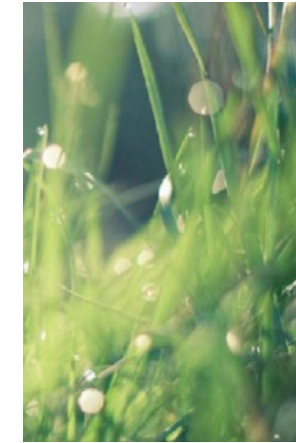
So hatten wir trotz Pandemie viele Gelegenheiten, mit unseren Partnern und weiteren Akteuren im Austausch zu sein und sie in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen.

co2online

Gebäudesanierung: Wege zur Finanzierung

Bundesförderung für effiziente Gebäude

Alexander Steinfeldt | co2online gemeinnützige GmbH
Online-Klimaschutzberatung | 6. Oktober 2021



Alexander Steinfeldt
Energieberatungs-Portal "CO2online"



360° Klimaschutz
Nachhaltige Finanzprodukte im Klimaschutzfahrplan



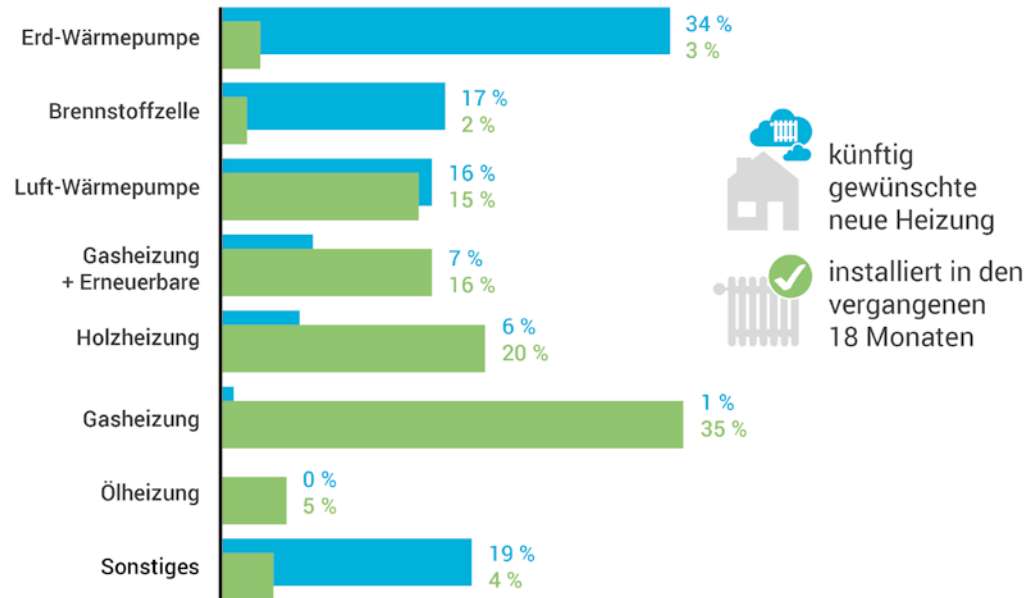
Zu guter Letzt: Wir haben Verbraucher*innen gefragt

Wir haben Verbraucher*innen gefragt, ob sie in den letzten 18 Monaten eine neue

Heizanlage angeschafft haben, welche es war und für welches System sie sich heute

entscheiden würden.

Heizungstausch-Umfrage: Wunsch und Wirklichkeit



Stand: 12/2021 | Grafik: www.co2online.de | Daten: www.co2online.de

co2online

Sie möchten selbst aktiv werden? Wir helfen Ihnen dabei mit unseren kostenlosen Informationen und Angeboten unter:

www.co2online.de
www.heizspiegel.de
www.stromspiegel.de
www.meine-heizung.de

www.mein-klimaschutz.de
www.unser-haus-sanieren.de
www.natuerlich-daemmen.info

Impressum

Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH | Hochkirchstraße 9 | 10829 Berlin | info@co2online.de | www.co2online.de
 Redaktion: Stefanie Jank, Anne Weißbach, Rebekka Gottl
 Gestaltung und Satz: Hanna Günther

Bildnachweise: Titelseite: Marc Beckmann; Seite 4: Foto 1,2,3 Marc Beckmann; Seite 6: Foto Marc Beckmann; Seite 8: Christian Kruppa; Seite 11: Foto Elisa Meyer; Seite 12: Foto Marc Beckmann; Seite 15: Fotos Marc Beckmann, Illustration Hanna Günther, Screenshot spiegel.de; Seite 16: Foto Marc Beckmann; Seite 17: Foto Christoph Wehrer/BMUV, Bundessieger 2021 Stadtschule Bad Oldesloe Schleswig Holstein; Seite 19: Foto Marc Beckmann; Seite 20: Foto Marc Beckmann; Seite 22: Grafik co2online.de/Hanna Günther; Seite 24: Screenshot WEG-Praxistest Video Still co2online.de; Foto WEG-Praxistest Teilnehmer - co2online.de/ML-pictures; Seite 27: Grafik co2online.de/Hanna Günther; Seite 29: Foto Elisa Meyer, Marc Beckmann, Screenshot [StromCheck/co2online.de](http://StromCheck.co2online.de); Seite 30: Foto Marc Beckmann; Seite 31: Screenshot [Meine Heizung kann mehr/co2online.de](http://MeineHeizungKannMehr.co2online.de); Seite 33: Foto Alois Müller; Seite 34: Foto Marc Beckmann; Seite 36: Illustration Hanna Günther; Seite 37: Screenshot [Denkwerkstatt Konsum/co2online.de](http://DenkwerkstattKonsum.co2online.de); Seite 39: Grafik und Illustration Hanna Günther, Erklärvideo UBA DEHSt; Seite 40: Grafik Blauer Kompass/UBA/Hanna Günther; Seite 43: Grafik [sisterhood](http://sisterhood.de); Seite 44: Grafik co2online.de/Hanna Günther, Foto Jannis_Stahnsdorf; Seite 46, 47: Foto HBB; Seite 48: Foto [clint-patterson/Unsplash](http://clint-patterson.com); Seite 49: Foto [andrea-davis/Unsplash](http://andrea-davis.com); Seite 50: Foto Marc Beckmann; Seite 52: Foto SmartHec; Seite 53: Foto co2online.de; Seite 54: Grafik co2online.de; Seite 56: Grafik co2online.de; Seite 60: Foto Marc Beckmann; Seite 62: Foto Marc Beckmann; Seite 63: Foto DRazn_/iStock; Seite 64: Foto Marc Beckmann; Seite 67: Grafik co2online.de; Seite 68, 69: Grafik co2online.de/Label2020; Seite 70: Foto Marc Beckmann; Seite 72: Grafik co2online.de; Seite 74: Screenshot [heizspiegel/co2online.de](http://heizspiegel.co2online.de); Illustration Hanna Günther; Seite 75: Foto [Nwesletter co2online.de](http://Nwesletter.co2online.de); Seite 77: [pnw-production/pexels](http://pnw-production.com); Seite 82: Grafik co2online.de; Seite 84: Foto Christian Kruppa, Marc Beckmann, co2online.de; Seite 87: Foto co2online.de, HBB; Seite 88: Grafik co2online.de

Stand: August 2022

